

# BLATTZEIT

MITGLIEDERMAGAZIN DER LANDESJÄGERSCHAFT NIEDERSACHSEN E.V.



## Seehunde

Wappentiere des Niedersächsischen  
Wattenmeers

## Für die Bodenbrüter

LJN startet neues  
Fallen-Förderprojekt

## Jagdhorn

Landesbläserwettbewerb  
in Springe





# HIKMICRO

## HABROK 4K ALL-IN-ONE LÖSUNG

Wärme-  
bild



5.5-22×60  
Fernglas

Laser-  
Entfernungsmesser



Smart IR



Digitale Auflösung



Austauschbarer Akku



## Waidmannsdank dem Ehrenamt

### Liebe Jägerinnen und Jäger,

die Zeit schreitet voran, ehe wir uns versehen, ist das Jahr 2024 schon wieder halb vorbei. An dieser Stelle möchte ich das Thema Ehrenamt besonders herausstellen: Unsere Landesjägerschaft Niedersachsen ist vielseitig aufgestellt und als anerkannter Naturschutzverband mit über 60.000 Mitgliedern eine bedeutsame Größe in Niedersachsen. Im Rahmen der Vorstellung unseres Verbandsmagazins BLATTZEIT habe ich auf den Seminaren für die Funktionsträger im Frühjahr dieses Jahres vor rund 750 Ehrenamtlern referieren dürfen. Auch wenn diese Zahl schon beachtlich ist, stehen hinter unserem Verband weitaus mehr Jägerinnen und Jäger, die das Fundament dieser Vereinigung bilden. Ob aus den Bereichen Hundewesen, Jagdhornblasen, Öffentlichkeitsarbeit, lebensraumverbessernde Maßnahmen oder dem Schießwesen: am Ende sind es viele Tausend von Ihnen, die sich für eine gute Sache, nämlich für die Jagd stark machen – ob als Funktionsträger oder als engagiertes „einfaches“ Mitglied.

Tatsächlich sind die Mitgliederzahlen in der LjN seit Jahren steigend. Auf Bundesebene gibt es bereits über 436.000 Jagdscheininhaber. Dennoch wird es zunehmend schwieriger, Leute für das Ehrenamt begeistern zu können. Die Gründe sind vielseitig. Ein Grund ist sicherlich unsere schnelllebige Zeit: Menschen fällt die Entscheidung zusehends schwerer, sich in ihrer Freizeit für die Gesellschaft zu engagieren – zudem herrscht hier dann nicht selten „Konkurrenzdruck“ zwischen den verschiedenen Vereinen und Aktivitäten, denen man sich verpflichtet fühlt. Hier müssen wir Impulse setzen, diejenigen abzuholen, die offen für ein Ehrenamt wären.

Am Ende liegt es an uns allen, dass wir die Jagd, so wie wir sie heute erleben dürfen, nur dann erhalten können, wenn sich viele von uns auch in Zukunft für das Ehrenamt begeistern lassen. Stellvertretend für die Engagierten Jägerinnen und Jäger möchte ich an dieser Stelle all diejenigen herausstellen, die sich in den vergangenen Wochen für die Jungwildrettung ihre Nächte um die Ohren geschlagen und so unzählige Wildtiere vor dem Mähtod gerettet haben. Während ihre Arbeit Ende Juni quasi durch ist, werden nun die Wattenjagdaufseher aktiv. Ihre Saison dauert bis Ende Juli, auch sie leisten einen besonderen Teil für den Tier- und Naturschutz in Niedersachsen. Ich habe Hochachtung vor allen Ehrenamtlern und möchte an dieser Stelle jeden von Ihnen ermuntern, dass Sie mit Ihren Stärken und Fähigkeiten auch ein Teil des Ehrenamtes werden, damit die LjN auch in Zukunft in der Fläche so gut aufgestellt bleibt, wie sie es derzeit ist.

**Wulf-Heiner Kummetz**  
Chefredakteur BlattZeit



# Inhalt

## Regional Niedersachsen

|                                 |    |
|---------------------------------|----|
| Treffen mit SPD                 | 06 |
| Fallen-Förderprojekt            | 08 |
| Nachruf                         | 09 |
| Neues aus unseren Jägerschaften | 10 |

## Reportage

|                                                          |    |
|----------------------------------------------------------|----|
| Seehunde – Wappentiere des niedersächsischen Wattenmeers | 22 |
| Zu Besuch in der Feldhuhnstation                         | 24 |
| Landesbläserwettbewerb in Springe                        | 30 |
| Die politische Spitze: Europa hat gewählt                | 21 |

## Wildtiere

|                                       |    |
|---------------------------------------|----|
| WTE – übersommernde Gänse             | 26 |
| Wolf – abgeschlossenes Monitoringjahr | 40 |

## Wild und Jagd

|                                     |    |
|-------------------------------------|----|
| Die Jagd nach dem perfekten Partner | 32 |
| Wettbewerbe im Jagdlichen Schießen  | 34 |
| Ausblick                            | 42 |
| Impressum                           | 42 |



# Übrigens ...

Haben Sie schon „digital“ gelesen?



Ende Mai erschien unsere erste, rein digitale Ausgabe. Neben unserer zwei-monatlich erscheinenden Printausgabe haben Sie über [www.blattzeit.de](http://www.blattzeit.de) stets die Möglichkeit sich verbandspolitisch zu informieren, spannende Jagdreportagen sowie Interviews zu lesen und aktuelle Informationen aus den Jägerschaften, zum Schießwesen, Jagdhornblasen und vieles mehr zu beziehen. Einfach anmelden und reinlesen.

**Landesmeisterschaft  
der Junioren-  
mannschaften**



**Interview: Nutria –  
Bejagung einer  
invasiven Art**

**Wolf – Von der  
Sichtung zum  
bestätigten Nachweis**



## Termine und Veranstaltungen der Landesjägerschaft Niedersachsen

### Jagdliches Schießen

- 12.07. – 13.07.24** Landesmeisterschaft der Damenmannschaften und Landesvergleich im Jagdlichen Schießen der B-Schützen in Garlstorf
- 17.08.24** Landesmeisterschaft – Einzel in Liebenau
- 04.09. – 07.09. 24** Bundesmeisterschaft in Garlstorf



### Unser Titelbild von Willi Rolfes

Das Foto entstand am Strand von Spiekeroog. In Kooperation mit der Nationalparkverwaltung machte ich eine Exkursion auf die Ostplatte der Insel. Nach einer stürmischen Nacht machte ich mich am frühen Morgen zu Fuß auf, um die Dünen im ersten Morgenlicht fotografisch einzufangen. Als ich einen richtigen Standpunkt für mein Stativ gefunden hatte, spürte ich plötzlich, dass ich beobachtet werde. Als ich mich umdrehte, lag nicht weit von mir ein Heuler, der mich mit großen Augen ansah. Der junge Seehund hatte wohl in den höher gelegenen Dünen Schutz vor dem Hochwasser der Nacht gesucht. Nach dem ersten Erstaunen verzichtete ich auf die Landschaftsfotografie an diesem Ort, machte schnell ein Bild von der Begegnung und zog mich zurück. Von der Begegnung blieb dieses Erinnerungsfoto.

**Willi Rolfes** gehört zu den renommiertesten Naturfotografen Deutschlands. Er lebt im niedersächsischen Vechta, am Rande des Moores. Beruflich ist er als geschäftsführender Direktor der Katholischen Akademie Stapelfeld tätig. Dort veranstaltet er Fotoworkshops und ist Initiator des Fotofestivals „Inspiration Natur“. Mit der Naturfotografie beschäftigt er sich seit 1981. Sein besonderes Interesse gilt norddeutschen Landschaftsformen mit ihrer Flora und Fauna.





Foto: SPD

# Europawahl

## LjN-Präsidium reagiert auf jagdkritische Antworten und trifft sich zum Austausch mit der SPD-Fraktion

(v. l.) Grant Hendrik Tonne, Helmut Dammann-Tamke, Karin Logemann, Wiard Siebels, Christoph Willeke, Josef Schröer, Stephan Johanshon und Helmut Blauth

**A**m 29. Mai trafen sich Mitglieder des Präsidiums der Landesjägerschaft Niedersachsen – neben Präsident Helmut Dammann-Tamke, die stellv. Präsidenten Josef Schröer und Helmut Blauth sowie LjN-Geschäftsführer Stephan Johanshon – mit der SPD-Fraktionsspitze im Niedersächsischen Landtag. Teilnehmer seitens der SPD waren der Fraktionsvorsitzende und stellv. Landesvorsitzende Grant Hendrik Tonne, der Jagdpolitische Sprecher Christoph Willeke, die Sprecherin für Landwirtschaft Karin Logemann sowie der Parlamentarische Geschäftsführer Wiard Siebels. Anlass waren, neben dem Austausch zum Thema Wolf, die Antworten der Bundes-SPD auf die Wahlprüfsteine, die der Deutsche Jagdverband im Vorfeld der Europawahl an die im Bundestag vertretenen Parteien übersendet hatte. In einer ersten Beantwortung dieser Fragen, hatte sich das Willy-Brandt-Haus in Berlin in

Teilen sehr jagdkritisch geäußert: Insbesondere die kategorische Ablehnung einer Herabstufung des Schutzstatus für den Wolf und der Fangjagd hatte in Niedersachsen für blankes Entsetzen und große Verstimmung gesorgt. Dem hatte die Landesjägerschaft unmittelbar nach Bekanntwerden der Antworten in einem Brief an alle niedersächsischen SPD-Abgeordneten des Europaparlaments, des Deutschen Bundestages, des Niedersächsischen Landtages sowie der 16 SPD-Landräte deutlichen Ausdruck verliehen. In einer ersten Reaktion hatte sich der Jagdpolitische Sprecher der niedersächsischen SPD-Fraktion bereits von diesen Antworten distanziert: „Die Wahlprüfsteine der Bundes SPD waren für uns in NDS nicht hinnehmbar“, so Christoph Willeke in seinem Statement. Man stehe hinter dem regional differenzierten Bestandsmanagement, wie es im Koalitionsvertrag des Bundes und des Landes stehe. Es stehe fest, dass dort

wo regional eine günstige Population erreicht ist auch ein regional differenziertes Bestandsmanagement umgesetzt werden müsse. Auch stehe die niedersächsische SPD hinter der Lebendfalle als wichtiges Instrument des Prädatorenmanagements. Ein Verbot komme für sie nicht in Frage.

Infolge der vehementen Intervention der Niedersächsischen SPD-Abgeordneten hatte die Bundes-SPD dann ihre Antworten insbesondere in diesen beiden Punkten revidiert und neue Antworten an den DJV gesendet. Die Landesjägerschaft begrüßt diese grundsätzliche Klarstellung der Positionen ausdrücklich und das Eintreten der SPD-Abgeordneten aus Niedersachsen hierfür. In dem Gespräch mit der Fraktionsspitze – ebenfalls eine Reaktion auf die konzertierte Aktion der Landesjägerschaft – wurden diese Aussagen

nochmals bekräftigt

Die Jagdpolitik in Niedersachsen werde auch in Zukunft durch ein Miteinander mit der Landesjägerschaft geprägt sein, versicherten die SPD-Abgeordneten. Darüber hinaus wurde bekräftigt, dass die SPD einer rein ideologisch begründeten Änderung des Niedersächsischen Jagdgesetzes nicht zustimmen, sondern eine solche nur nach Evaluierung des Status Quo und genauer fachlicher Bewertung in Erwägung ziehen wird. Diesen Punkt aufnehmend, machten die Mitglieder des LjN-Präsidiums deutlich, dass die SPD-Niedersachsen noch in dieser Wahlperiode die große Chance und Möglichkeit habe, verlorenes Vertrauen der Jägerinnen und Jäger in Niedersachsen wieder zurückzugewinnen und den Worten Taten folgen zu lassen. *LjN*

# Multiplikatorenschulung für LjN-Mitglieder

## Fortbildung von Jägerinnen und Jägern in Visselhövede

**A**nfang Juni fand in Visselhövede die Multiplikatorenschulung „Fortbildung von Jägerinnen und Jägern bei der Gewinnung von Lebensmitteln“ auf Initiative des LAVES und der Landesjägerschaft Niedersachsen statt. Die drei Referenten Dr. Martin Bisping, Dr. Malte Werth und Dr. Jens Bülthuis schulten 50 Teilnehmer in sechs verschiedenen Schwer-

punktbereichen wie Rechts- und Verwaltungsvorschriften oder Anatomie, Physiologie und Verhaltensweisen freilebenden Wildes. Ziel ist es, Schulungspersonal für die Jungjägerausbildung vorzubereiten sowie neuste Erkenntnisse zu vermitteln. Das eintägige Seminar ist für die Teilnehmer kostenfrei und wird auf Nachfrage einmal jährlich angeboten. *LjN*

# Jagdpolitischer Austausch mit der CDU-Fraktion

**A**uf Einladung der CDU-Fraktion Niedersachsen trafen sich am 06. Juni der Fraktionsvorsitzende und Landesvorsitzende der CDU, Sebastian Lechner, der Landwirtschaftspolitische Sprecher Dr. Marco Mohrmann, der Jagdpolitische Sprecher Uwe Dorendorf und der Referent für Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz Ludwig Theuvsen mit Vertretern der Landesjägerschaft Niedersachsen zu einem jagdpolitischen Austausch in Hannover.

Für die Landesjägerschaft nahmen neben Präsident Helmut Dammann-Tamke, der stellv. Präsident Ernst-Dieter Meinecke, Schatzmeister Christian Schaper und Geschäftsführer Stephan Johanson teil.

Die jagdpolitischen Passagen von SPD und Bündnis90/ Die Grünen im niedersächsischen Koalitionsvertrag und hier insbesondere eine mögliche Änderung des Niedersächsischen Jagdgesetzes



Foto: LjN

(v.l.) Stephan Johanson, Ernst-Dieter Meinecke, Uwe Dorendorf, Christian Schaper, Sebastian Lechner, Helmut Dammann-Tamke und Dr. Marco Mohrmann

waren eines der zentralen Themen des Gesprächs. Daneben bildeten die Themen Wolf und Initiativen zur Steigerung der Biodiversität in der Agrarkulturlandschaft die Kernpunkte dieses Austausches. Einvernehmen herrschte, dass der Schutz und der Erhalt der Artenvielfalt und Maßnahmen zur Steigerung dieser, aktuell eine der großen gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen ist. Die CDU-Vertreter würdigten das große Engagement der Jägerinnen und Jäger in diesem Bereich und sicherten, auf Landes- wie auf regionaler Ebene,

ihre Unterstützung zu. Auch beim Wolf herrschte Einigkeit: Der Zeitpunkt für ein regionaldifferenziertes Bestandsmanagement sei längst erreicht, der derzeitige Umgang mit diesem Thema hingegen – insbesondere auf Bundesebene – sei aber nach wie vor einer Verweigerungshaltung geprägt.

Einig waren sich CDU und LjN, wie wichtig ein kontinuierlicher fachlicher Austausch zu den jagdpolitisch und jagdpraktisch relevanten Themen sei. Diesen werde man zukünftig noch regelmäßiger führen. *LjN*

# Hilfe für die Bodenbrüter

## Landesjägerschaft startet neues Fallen-Förderprojekt



Verblendete  
Betonrohrfalle  
zum Fang von  
Fuchs und Co.

**D**ie Lebensbedingungen für viele Charakterarten der niedersächsischen Agrarlandschaft haben sich vor allem in den letzten Jahrzehnten deutlich verschlechtert. Als Folge zeigen einige dieser Arten einen negativen Populationstrend. Eine Vielzahl von Forschungsprojekten unterschiedlichster Institutionen in den letzten Jahren hat gezeigt, dass aktiv gegen diesen Trend angegangen werden muss, um diese Arten in ihren Besätzen zu stützen und zu erhalten. Lebensraumverbessernde Maßnahmen sind wichtig, reichen allein aber bei weitem nicht aus.

Die Landesjägerschaft Niedersachsen unterstützt vor diesem Hintergrund und aufgrund der im Projekt Lebensraumverbund Feldflur Niedersachsen (LVFN) gesammelten positiven Erfahrungen eine Intensivierung des Prädatorenmanagements im Offenland und legt ein neues Fallen-Förderprogramm auf. Bei den geförderten Fallensystemen handelt es sich um Lebendfangsysteme, die schon lange auf dem Markt sind und sich in jeglicher Hinsicht bewährt haben. Als Leitart für dieses Projekt dient das Rebhuhn, das aufgrund seiner Lebensraumsprüche stellvertretend für viele Arten der Agrarlandschaft steht.

Gefördert werden sollen zukünftig Zusammenschlüsse auf Revierebene von mindestens drei Revieren, die bereits im Prädatorenmanagement aktiv waren und sich in den letzten drei Jahren mit ihrem Revier an der Wildtiererfassung Niedersachsen (WTE) beteiligt haben. Da die Förderung von Offenlandarten im Mittelpunkt steht, soll es sich bei den teilnehmenden Revieren überwiegend um Reviere handeln, die bereits beim Prädatorenmanagement und der Lebensraumverbesserung aktiv waren und aus Offenlandstrukturen bestehen. Befinden sich in einem solchen Verbund Reviere, die einen höheren Waldanteil haben und somit auch Rückzugsort für viele Prädatoren sind, schließt dies eine Förderung natürlich nicht aus.

Bei den Fallensystemen ist das Funktionsprinzip ausschlaggebend – sie müssen natürlich dem aktuellen Stand der Technik und den aktuellen gesetzlichen Vorgaben entsprechen und so einen unversehrten Lebendfang gewährleisten. Drahtgitterfallen sind in diesem Projekt von einer Förderung ausgeschlossen. Gefördert wird maximal eine Falle auf 100 ha Revierfläche, unabhängig von der bereits in dem Revier vorhandenen Anzahl von Fallen.

Gefördert werden sollen Betonwipprohrfallensysteme für den stationären Einsatz und Holzkastenfallen oder baugleiche Fallen mit ähnlichem Funktionsprinzip für den mobilen Einsatz an wechselnden Standorten. Die Betonwipprohrfallen werden mit bis zu 50% des Anschaffungspreises, maximal aber mit 350€ pro Falle gefördert. Die Holzkastenfallen werden ebenfalls mit bis zu 50% des Anschaffungspreises, maximal aber mit 150€ gefördert.

Die Antragsunterlagen zur Förderung sind vor kurzem an die Jägerschaften und Hegeringe verschickt worden, mit der Bitte diese an die Mitglieder weiterzuleiten. Sie bestehen aus einem Informationsschreiben zu den Förderbedingungen und einem Fragebogen zu dem jeweiligen Revierzusammenschluss. Die Reviere sollen im Idealfall Kontakt untereinander aufnehmen, den Fragebogen gemeinsam ausfüllen und anschließend bei ihrer Jägerschaft einreichen. Diese prüft dann die Vollständigkeit und sendet die Unterlagen an die Geschäftsstelle der Landesjägerschaft zur weiteren Bearbeitung. Hier werden die Unterlagen gesichtet und anschließend wird der Jägerschaft und den Revieren das Prüfungsergebnis mitgeteilt. Bei positivem Bescheid können die Fallen beschafft werden und sollen noch in diesem Jahr zum Einsatz kommen.

Die Anträge müssen bis zum 15. September 2024 in der Geschäftsstelle der LJN eingegangen sein. Ein grundsätzlicher Anspruch auf Förderung besteht nicht. Ergänzend zu den Antragsunterlagen für die Fallenbeschaffung werden den Jägerschaften auch Unterlagen für die Beantragung zur Förderung von Fallenmeldern beigelegt.

Bei Rückfragen zu den Fördermodalitäten wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der LJN unter 0511/530430 oder per Mail an [info@ljn.de](mailto:info@ljn.de)



Winfried Müller



Hans-Joachim Borngräber

# Nachruf

**Die Landesjägerschaft Niedersachsen trauert um Winfried Müller, der am 19. Mai 2024 verstorben ist sowie um Hans-Joachim Borngräber, der in der Nacht vom 01. auf den 02. Juni 2024 im Alter von 84 Jahren verstorben ist.**

**Winfried Müller** bekleidete in der Jägerschaft Uslar und Landesjägerschaft Niedersachsen viele verschiedene Ehrenämter: So war er von 1976 bis 1992 Hegeringleiter, von 1978 bis 1996 Jungjägerausbilder, Mitglied im LjN-Arbeitskreis Schalenwild von 1997 bis 2008, Luchsbeauftragter von 2005 bis 2024 und Wolfsbeauftragter von 2009 bis 2024. Über 40 Jahre – von 1980 bis 2024 – war er Obmann der Jägerschaft für Hegebuschmaßnahmen und darüber hinaus auch von 2011 bis 2024 Vertreter der Jäger im Jagdbeirat und besonderer Vertreter des Kreisjägermeisters sowie von 1996 bis 2011 Kreisjägermeister.

All diese Ehrenämter – und viele weitere mehr – hat er über Jahrzehnte mit sehr viel Engagement und Enthusiasmus ausgefüllt. Dabei leitete ihn stets

der Gedanke eines Interessenausgleichs mit den Land- und Forstwirten sowie den Lebensansprüchen unserer heimischen Wildtiere. Von Beruf aus Förster, war er in diesem Sinne zeitlebens ein Vermittler und vorbildhaftes Beispiel für die Gemeinsamkeiten und enge Verbindung von Forst und Jagd. Hierfür und für seine Verdienste um die Jagd in Niedersachsen, erhielt er im Jahre 2014 die LjN-Verdienstnadel in Gold, die höchste innerverbandlichen Auszeichnung der LjN.

Mit Winfried Müller verliert die Landesjägerschaft Niedersachsen ein hochverdientes Mitglied, das sich selbstlos für die Interessen des Verbandes und seiner Mitglieder eingebracht hat. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Hans-Joachim Borngräber** wurde am 27.02.1940 in Breslau als Sohn des Oberstendienstrates Dr. Joachim Borngräber geboren. Die Familie siedelte zunächst nach Wunsiedel in Oberbayern, später nach Nürnberg um.

Nach erfolgreich abgelegter Gesellenprüfung zum Modelleur und erster beruflicher Betätigung als hauptamtlicher Jagaufseher legte Borngräber 1981 seine Berufsjägerprüfung ab. Als solcher ereilte ihn im Jahre 1985 der Ruf an den Jägerlehrhof Jagdschloss Springe, die Aus- und Weiterbildungsstätte der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V. Den Jägerlehrhof leitete er in der ihm eigenen charmanten und markant bayerischen Art von 1985 bis 2003. Seine Leidenschaft lag in dieser Zeit auf dem Gebiet der Ausbildung und Führung der Bayerischen Gebirgsschweißhunde. Im Jahre 2000 wurde Hans-Joachim Borngräber die Berufsbezeichnung Wildmeister verliehen. Im Jahre 2003 wurde er mit dem LjN-Verdienstabzeichen in Gold ausgezeichnet. Mit Hans-Joachim Borngräber verlieren wir eine außergewöhnliche Persönlichkeit. Die niedersächsischen Jägerinnen und Jäger werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*Das Präsidium der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.*

# Neues aus unseren Jägerschaften



Foto: privat

## Jägerschaft des Landkreises Leer e. V. **32 neue Jungjägerinnen und Jungjäger**

## Jägerschaft Oldenburg-Delmenhorst **Jahreshauptversammlung**

Nach dem Signal „Begrüßung“ durch die Jagdhornbläser begrüßte Karl-Wilhelm Jacobi am Freitag, den 26.04.2024 in der Scheune auf Gut Altona 170 Mitglieder der Jägerschaft Oldenburg-Delmenhorst zur Jahreshauptversammlung. In ihrem Grußwort begrüßte die Dötlinger Bürgermeisterin Antje Oltmanns alle Anwesenden und dankte den Jägern für ihre Arbeit im Bereich Naturschutz. In seinem Jahresbericht ging Karl-Wilhelm Jacobi auf aktuelle Themen ein. Er dankte für die Arbeit der Drohnengruppen in der Jägerschaft, die in der Kitz- und Jungtierrettung unterwegs sind. Er

appellierte an die Flächennutzer, dieses Angebot zu nutzen oder andere geeignete Maßnahmen zu treffen, da sie hier in der tierschutzrechtlichen Pflicht stehen.

Bei den Rückläufern der Wildtiererfassungsbögen steht die Jägerschaft Oldenburg-Delmenhorst mit 83 % gut da, es ist jedoch noch Luft nach oben. Durch die Wildtiererfassung werden seit 1991 belastbare Zahlen geliefert, die sonst kein anderer Umweltverband liefern könne.

Geehrt wurde Carsten Sauerwein mit der LjN-Verdienstnadel in Bronze für



35 Prüflinge waren angetreten, 32 haben das Ziel erreicht und konnten nach einer sechseinhalbmonatigen, umfangreichen und intensiven Ausbildung, reichlich Lernstress und viel „Nervenflattern“ das begehrte Zeugnis und den Jägerbrief vom Kreisjägermeister Heinrich Rauert in Empfang nehmen. Bei der gemeinsamen Abschlussfeier wurde der Erfolg gebührend gefeiert. *Irene Pröbsting*

seine zehnjährige Tätigkeit als Wolfsberater. Seine Tätigkeit übernimmt Michael Reich. Hans-Hermann Wilke erhielt ebenfalls die LjN-Verdienstnadel in Bronze, für seine langjährige Tätigkeit als Vorsitzender der Damwildhegegemeinschaft Stühe. Friedrich Hollmann erhielt die LjN-Verdienstnadel in Silber für seine Tätigkeit als Kreisjägermeister und seine 20jährige Tätigkeit als Hegeleiter in Dötlingen, die er mit Übernahme des Postens des Kreisjägermeisters 2021 abgegeben hatte. Ebenfalls die LjN-Verdienstnadel in Silber erhielt Max Hunger für seine 20jährige Tätig-



(V.l.): Karl-Wilhelm Jacobi, Hans-Hermann Wilke, Carsten Sauerwein, Friedrich Hollmann, Ralf Eickhoff, Dieter Pleus und Helmut Blauth

keit als Hegeringleiter in Großenkneten und für seine langjährige Betreuung der Homepage der Jägerschaft. Zum Ehrenmitglied wurde in Abwesenheit der ehemalige Kreisjägermeister Erich Kreye für seine Tätigkeit auf mehreren Posten innerhalb der Jägerschaft ernannt. Friedrich Hollmann stellte in seiner

Funktion als Kreisjägermeister den Streckenbericht vor. So finden sich im letzten Jagdjahr 322 Stück Damwild, 3369 Stück Rehwild und 271 Wildschweine auf der Streckenliste wieder. Erfreulich sei beim Haarwild die positive Entwicklung beim Feldhasen. Hier konnte auf Grund guter Bestandsent-

wicklung die Strecke von 2045 auf 2376 gesteigert werden. Die Nutriastrecke wurde um fast 50 % auf 1542 Stück gesteigert. Die Strecke von 44 Waschbären und 57 Marderhunden zeigt, dass auch diese Arten weiter auf dem Vormarsch sind. Beim Federwild zeigt sich eine konstante Strecke mit 1231 gestreckten Fasanen. Die Gänsestrecke wurde um 300 auf 1545 Gänse gesteigert. Die Krähenstrecke wurde um 1000 auf 3834 Krähen gesteigert.

Zum Abschluss dankte Karl-Wilhelm Jacobi nochmal für die vielfältige ehrenamtliche Arbeit innerhalb der Jägerschaft und schloss die Sitzung um 21:00 Uhr.

Lars Kosten

## Jägerschaft Northeim

# Jägerschaft geht neue Wege bei Ehrungen

Als „richtig gut gelungenen Versuch“ bezeichnet der Vorsitzende der Jägerschaft Northeim e.V., Ralf-Günter Rahmert, die neue Form der Ehrungen für langjährige Mitglieder.

Bislang wurden die Urkunden und Ehrennadeln im Rahmen der Jahreshauptversammlung ausgehändigt. Um der Verleihung einen angemessenen Rahmen zu geben und den zu Ehrenden gegenüber die verdiente Wertschätzung auszudrücken, hat der Vorstand zu einem gemeinsamen Frühstück eingeladen.

Nach den Signalen „Sammeln der Jäger“ und „Begrüßung“, vorgetragen von einer Abordnung der Jagdhornbläser der Northeimer Jägerschaft, begrüßte Rahmert die Anwesenden und erläuterte die Gründe für die gewählte Vorgehensweise. Anschließend überreichte er zusammen mit dem Schriftwart, Rolf Binnewies, die Urkunden und Ehrennadeln.

Geehrt wurden Mitglieder der Jägerschaft für 10 Jahre aktive Zugehörigkeit zu den Jagdhornbläsern, bzw. 25-, 40-, 50- und sogar 60-jährige Mitgliedschaft in der Jägerschaft Northeim mit den entsprechenden DJV-Treuenadeln. Die Namen der zu Ehrenden wurden zuvor bei der JHV öffentlich verlesen und per Beamer auf die Leinwand projiziert. Nach der „Ehrenfanfare“ und einem Gruppenfoto sollte es eigentlich an die reichlich gedeckten Tische gehen. Ein Ständchen der Jagdhornbläser für Hartmut Heise, der an diesem Tag Geburtstag feierte, verzögerte den Start etwas, zeugte aber gleichzeitig auch von der familiären Atmosphäre der Veranstaltung.

Der allgemeine Tenor am Ende war: „eine gelungene Veranstaltung“! Der Vorstand hofft, dass im nächsten Jahr die Zahl der Teilnehmer deutlich zunimmt.

Ralf-G. Rahmert



Foto: privat

Bodo Aertel (50), Frank Grube (25), Wilfried Staschik (50), Hartmut Brandt (40), Hartmut Heise (50), Henning Nienstedt (50), Günter Schütte (60), Hayo Jungklaus (40), Marcus Vogel (10)

## Jägerschaft Hameln-Pyrmont

# Zu Gast im neuen Insektenhotel

Wenn die Felder und Wiesen wieder zu blühen beginnen, erwachen jede Menge Wildbienen, Hummeln, Wespen sowie viele andere Insekten und pflanzen sich fort. Wo gäbe es dafür einen besseren Ort als in einem gemütlichen Insektenhotel?

Susanne Klett und Björn Wehrmann haben deshalb ein Projekt ins Leben gerufen, in dem der Natur- und Artenschutz an erster Stelle stehen sollte. „Befreundete Revierinhaber aus dem Ammerland haben uns auf die Idee gebracht, mit der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung zusammenzuarbeiten“, erinnert sich Susanne Klett, Hegeringleiterin des Hegering 5 in Emmerthal. Die Bingo-Umweltstiftung unterstützt schon seit vielen Jahren Projekte und Maßnahmen aus den Bereichen Umwelt- und Naturschutz sowie Landschaftspflege. Deshalb wurden in enger Zusammenarbeit die Materialien für das Insektenhotel abgestimmt. Dies war ein besonders wichtiger Schritt, denn bei falschem Material kann es unbrauchbar sein. Die Füllungen in den verschiedenen Strukturen sind deshalb auch so naturgetreu angeordnet, dass sich die Insekten wohlfühlen. Die Umweltstiftung finanzierte für den Hegering 5 insgesamt zehn Insektenhotels im Gesamtwert von 3.200 Euro.

Der Naturschutzbobmann Björn Wehrmann und die Hegeringleiterin Susanne

Klett wählten ein einheitliches Modell aus, das rund 40 kg wiegt, 1 m hoch und 60 cm breit ist – somit zählt es zu den größten Modellen, die es aktuell zu kaufen gibt. In der Tischlerei der Gerd-Hahlbrock-Werkstatt der Paritätischen Lebenshilfe in Hameln wurden die Insektenhotels von den Mitarbeitern angefertigt. Im September 2023 wurden sie bestellt und bereits im Januar 2024 fertiggestellt und abgeholt.

Revierinhaber und Grundeigentümer im Hegering 5 wurden darüber informiert, dass die Insektenhotels zur Verfügung stehen und in einigen Revieren aufgebaut werden können. Viele von ihnen befürworteten, bei sich ein oder zwei Insektenhotels aufzustellen. In Amelgatzen, Grohnde, Emmern, Kirchhosen, Hämelschenburg, Lüntorf, Ohr und Welsede haben sich die Revierinhaber und Grundeigentümer an dem Projekt beteiligt. Die Kosten für das Aufstellen haben sie dabei selbst getragen.

„Wir wollten mit dem Projekt der Insektenhotels gleich drei Fliegen mit einer Klappe schlagen“, erzählt die Hegeringleiterin. Zum einen stand der Naturschutz im Fokus, aber auch die Fertigung der Insektenhotels durch die Mitarbeiter der Gerd-Hahlbrock-Werkstatt war ein Gewinn und es sollte natürlich den Insekten eine Überwinterungs- sowie Brutmöglichkeit geboten werden.



Foto: privat

Eines der Insektenhotels wurde in Lüntorf, in der Nähe eines Waldkindergartens aufgestellt. Dieser ist gleichzeitig Pate des Insektenhotels und die Kinder sollen beobachten, ob die Insekten wirklich einziehen und welche Arten sich dort tummeln. Bereits im jungen Alter sollen sie lernen, wie wichtig Insekten für die Natur und den Menschen sind. „Wir sind es unseren Insekten gegenüber schuldig, weil wir von ihnen sehr abhängig sind“, betont Wehrmann. „Sie sind der Grundstein des Kreislaufs des Lebens“. Aber die Hotels sind nicht nur für Bienen, Hummeln und Wespen. „Alle Insekten, die in unser Hotel einziehen möchten, sind herzlich willkommen“, sagt Susanne Klett.

Der Vorstand des Hegering 5 Emmerthal bedankt sich bei allen Revierpächtern und den Grundeigentümern für die erfolgreiche Zusammenarbeit. „Wir hoffen, dass zukünftig viele Insekten unsere Insektenhotels annehmen werden und wir ihnen damit einen kleinen Teil für das zurückgeben können, was sie für uns leisten“, betont die Hegeringleiterin.

Amelie Siekmann

## Jägerschaft Northeim

# „Horn an“

...hieß es auch in diesem Jahr wieder auf der Gartenausstellung „Majas Pflanzen-tag“ im gräflichen Park zu Hardenberg und die 16 Bläser der Jägerschaft setzten zeitgleich ihre Fürst Pless und Parforce Hörner an, um die zahlreichen Ausstellungsbesucher mit dem Signal „Be-grüßung“ willkommen zu heißen. Nach

einigen weiteren Märschen erklang der sogenannte „Hunde-Ruf“, der für die Hundeführer der Jägerschaft unter der Regie von Johannes Keseling das Zeichen war, auf dem Abreiteplatz Aufstellung zu nehmen, um die einzelnen Gespanne vorzustellen. Souverän und mit persönlicher Note moderierte Johannes Keseling die Jagdhundeshow, in der die einzelnen Jagdhundegruppen entsprechend ihrer Aufgaben und Einsatzbereiche vorgestellt wurden. Das Interesse der Ausstellungs-

besucher war groß und hin- und wieder war ein „Ach wie süß“ und ein „schau mal wie toll der bei Fuß geht“ zu hören. Zum Ende der Hundedarbietung kam

Foto: privat



es noch zu einem besonderen Einsatz, als Ares, ein Deutsch-Kurzhaar-Rüde, mit seinem Hundeführer Christian Falke sauber eine Federwildschleppe nachgearbeitet hat. Cora, die Kleine Münsterländerhündin von Johannes Keseling, zeigte einen temporeichen, freudigen Fuchsapport. Hundebesitzende in Spe konnten sich dank der vielen verschiedenen Rassen einen guten Überblick über die verschiedenen Jagdhunderassen und die Vielfalt ihrer Einsatzgebiete verschaffen.

Während die Hunde nun ihr verdientes Leckerchen bekamen, versammelten sich die Bläser vor dem Infomobil der Jägerschaft, um die Ausstellungsgäste noch mit weiterem Hörnerklang zu erfreuen. Gedankt wurde es ihnen mit großem Applaus!!

Saskia Heile

## Jägerschaft Neustadt am Rbge. Goldenes Rebhuhn in Kolenfeld verliehen

Auf der Jahreshauptversammlung des Hegering 1 der Jägerschaft Neustadt am Rbge. wurde durch den Pächter des Reviers Kolenfeld 2 ein Vorschlag zur Verleihung des „Goldenen Rebhuhn“ der LjN über den Vorstand eingereicht. Am 15. Mai 2024 konnte die Auszeichnung nach Bewilligung durch die LjN in einem ansprechenden Rahmen an Herrn Dietrich Jaeschke aus Holtensen überreicht werden.

Herr Dietrich Jaeschke ist ein engagierter Landwirt, der sich in besonderer Weise um den Erhalt der Natur in der Gemarkung Kolenfeld verdient macht. Seine Motivation ist es, mehr Lebensraum für Insekten und Wildtiere in die Gemarkung zu bringen und dabei Flora und Fauna mit den ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten mehr Raum zu bieten. Herr Jaeschke hat auch dieses Jahr wieder durch das Einbringen von Blühmischungen auf etlichen Flächen in Wunstorf-Kolenfeld gezeigt, dass er immer die Landwirtschaft mit dem Naturschutz und den Jägern als Unter-

stützer in Einklang bringt.

Der Erfolg seiner Arbeit wird auch dieses Jahr nicht lange auf sich warten lassen, denn schnell verwandeln sich die Mühen seiner Arbeit für die Natur in blühende Insektenrefugien. Natürlich profitieren auch die wildlebenden Tiere von der eingebrachten Wicke, dem Ölrettich und dem Inkarnatklees, welche das Nahrungs- und Deckungsfenster für Insekten und Säuger verlängern.

Bernhard Züwerink



Foto: privat

## Jägerschaft Melle

# Bifurkationstag 2024

Am Umweltbildungsstandort „Bifurkation“ in Melle Gesmold richtete die Stadt Melle am 5. Mai 2024 wieder den Bifurkationstag aus. Diesen Aktionstag nutzen verschiedene Vereine zur Umweltbildung. Selbstverständlich war auch das Info-Mobil der Jägerschaft Melle e.V. wieder dabei. Der Schwerpunkt lag entsprechend dem Standort bei den Tieren, die ihren Lebensraum am und im Wasser haben. Die Präparate von Waschbär, Nutria, Bissam und ganz besonders Fischotter und Eisvogel zogen viele Besucher an. Die be-

treuenden Jäger des Hegerings Gesmold freuten sich über die sehr gute Resonanz an ihrem Stand. Sie waren durchgehend damit beschäftigt, Fragen von Kindern und Erwachsenen zu beantworten und Zusammenhänge der Natur zu erläutern.

Fritz Mithöfer



## Jägerschaft Stade

# Lernort Natur – Ein Tag voller Entdeckungen

Am Freitag den 17.05. verwandelten sich der nahegelegene Wald und die Wiesen in einen lebendigen Lernort für 106 Schüler aus fünf Schulklassen der Grundschulen Mulsum, Kutenholz und Fredenbeck. An sechs verschiedenen Ständen tauchten die Kinder in die faszinierende Welt der Natur und Landwirtschaft ein. Henrik Schomaker, Leiter des Hegerings Kutenholz, begrüßte die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften. Jagdhornbläser spielten verschiedene Jagdsignale zur Begrüßung.

### Vielfalt der Themen

Die Stände boten ein breites Spektrum an Themen, die von engagierten Fachleuten anschaulich präsentiert wurden:

- 1. Imkerei:** Hier lernten die Schüler alles über die Bienen und ihre wichtige Rolle im Ökosystem. Sie durften sogar einen Blick in einen echten Bienenstock werfen. Erklärt wurde der Zusammenhang zwischen Königin, Drohnen und Arbeiterinnen.
- 2. Raubwild:** An diesem Stand, betreut



Der Schülerinnen und Schüler erwartete ein Tag voller Entdeckungen

durch Harald Wehrs und Andreas Herrmann, erfuhren die Kinder mehr über die verschiedenen Raubtiere in unserer Region. Präparate und Felle veranschaulichten die Unterschiede zwischen den Arten und ihre Lebensweisen. Ebenfalls wurde darauf hingewiesen, welche Raubsäuger die Feld- und Wiesenvögel prädisponieren.

**3. Wasserwild:** Die Bedeutung von Feuchtgebieten und die dort lebenden



Wasservögel standen im Mittelpunkt dieses Standes. Heiko Schumann erklärte den Kindern, warum in der Tierwelt die Männchen der Entenarten immer imposanter sind als die Weibchen.

**4. Wald und Forst:** Annika Faby erklärte den Schülern die nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes. Sie lernten, wie wichtig der Wald für den Klimaschutz ist, welche Baumarten es gibt und wo sie Verwendung finden.

Annika hatte auch ihren kleinen Hund mit, dieser zog besondere Aufmerksamkeit auf sich.

**5. Schalenwild:** Nils Wölpern und Johann Bröhan erklärten unsere heimischen Schalenwildarten. Präparate, Decken und informative Tafeln gaben Einblicke in das Leben von Rehen, Dam-

wild und Wildschweinen. Die Kinder waren besonders fasziniert von den großen Geweihen und Decken, welche sie auch in die Hand nehmen durften.

Johann Bröhan hatte eine kleine Anzahl Jagdhörner mit. Die Kinder erfreuten sich mit großer Begeisterung auch an dem Versuch, das Jagdhorn zu blasen.

**6. Landwirtschaft:** Im Bereich Landwirtschaft erklärte Ole Christiansen die Unterschiede von Gerste, Weizen und Hafer, und er berichtete, wofür die verschiedenen Sorten verwendet werden. „Aus Weizen wird leckeres Weißbrot.“

Ebenfalls wurden am Stand unsere Feldbewohner, wie Hase, Fasan und Rebhuhn ausgestellt und erklärt, sowie die neuste Drohnentechnik zur Kitzsu-

che – dies erklärte Ole Christiansen.

### Ein unvergesslicher Lerntag

Für die Schüler war der Tag ein spannendes Abenteuer. Die praxisnahen und interaktiven Stationen machten das Lernen zu einem Erlebnis, das sie so schnell nicht vergessen werden. Wir sind uns einig, dass solche Exkursionen eine wertvolle Ergänzung zum Unterricht sind und das Bewusstsein der Kinder für die Natur und ihre Bedeutung stärken. Im Anschluss an die informative Tour gab es für die Schüler noch ein Stück Obst und ein Getränk, welche großzügig gesponsert wurden. Dieser kleine Imbiss rundete den gelungenen Tag perfekt ab und sorgte für strahlende Gesichter.

Henrik Schomaker

## Jägerschaft Goslar Ausflug nach Buke 2024

Am 4. Mai begab sich die Jägerschaft Goslar auf einen gemeinsamen Ausflug in die Natur des Jagdparcours Buke. Bei bestem Wetter trafen sich die Teilnehmer frühmorgens, um gemeinsam in einem Reisebus die Fahrt ins Sauerland anzutreten.

Der Jagdparcours in Buke ist bekannt für seine realistischen Nachbildungen von Jagdsituationen und seine vielfältigen Geländemerkmale, die den Teilnehmern ein authentisches Jagderlebnis bieten. Von dichten Wäldern über offene Felder, der Parcours bietet alles, was das Jägerherz begehrt.

Mit Ihren Flinten bewaffnet, machten sich die Teilnehmer in drei Rotten auf den Weg, um die verschiedenen Stationen des Parcours zu durchlaufen. Jede Station stellte eine neue Herausforderung dar, die von den Rottenaufsichten den Schützen gekonnt erklärt wurden. Nachdem alle Stationen durchlaufen waren, versammelte sich die Gruppe zu einem gemütlichen Schnitzessen in der Gaststätte zum Dunetal. Dann stand schon wieder der Reisebus bereit und es

hieß die Rückfahrt anzutreten. In lustiger Runde, die an eine Klassenfahrt erinnerte, konnten alle ihre Erlebnisse des Tages austauschen und sich über ihre besten Schüsse und lustigsten Momente amüsieren.

Für viele Teilnehmer war dieser Ausflug nicht nur eine Gelegenheit, ihre jagdlichen Fertigkeiten zu verbessern, sondern

auch eine Möglichkeit, die Gemeinschaft innerhalb der Jägerschaft Goslar zu stärken. Es war ein Tag voller schöner Momente in der Natur – ein Tag, der allen in Erinnerung bleiben wird und die Vorfreude auf zukünftige Ausflüge weckt.

Mechthild Wenke



Beim Ausflug ging es nicht nur um den Jagdparcours, sondern auch um das Miteinander.

Foto: Mechthild Wenke

## Jägerschaft Lingen

# Der Maigang der Bläsergruppe des Hegering IV Emsbüren-Salzbergen

...war sehr gut organisiert. Die Mitglieder trafen sich beim Bürgerhaus Lstrup. Von dort ging es zum Milchviehbetrieb von Albert Wobbe. Der passionierte Jäger und Landwirt erläuterte den Gästen, wie seine 160 Kühe automatisch von einer Melkroboteranlage gemolken werden. Eindrucksvoll vermittelte er den Besuchern, wie schwierig es ist, den Anforderungen des Marktes bzw. den Vorgaben der Behörden gerecht zu werden. Eine im Bau befindliche Windkraftanlage stand ebenfalls auf dem Besichtigungsprogramm.

Die Jagdsignale durften nicht fehlen. Vor dem Bürgerhaus wurde eindrucksvoll unter Beweis gestellt, was die Gruppe unter der Leitung von Reinhard Altemeyer zu leisten vermag. Von allen Gästen gab es kräftigen Applaus. Eine besondere Ehre wurde Heinz Altemeyer



Foto: privat

zuteil. Er wurde vom Hegeringsleiter Hermann Hinken für 65 Jahre aktive Mitgliedschaft in der Bläsergruppe geehrt. Bei Grillfleisch und kühlen Getränken klang der Abend aus.

Hermann Hinken

## Jägerschaft Aschendorf-Hümmling

# Besondere Jubiläen im Hegering Rhede/Ems

Ehrenfanfare für Severin Lammers (Borsum) für 60 Jahre Mitgliedschaft und Helmut Lammers (Brual) 50 Jahre als aktiver Jagdhornbläser.

Hegeringsleiter Johann Hackmann konnte die Jägerschaft des Hegerings Rhede / Ems am 18.04.2024 in der Gaststätte Kassens in Borsum herzlich begrüßen. Bei der traditionell zu Beginn des Jagdjahres stattfindenden Mitgliederversammlung der Waidmänner- und -frauen wird regelmäßig auf das vergangene Jahr Rückschau gehalten und die verschiedenen Richtmarken für das kommende Jagdjahr werden gesetzt, aber auch verdiente Waidmänner/-frauen geehrt. In seinem obligatorischen Jahresrückblick sowie denen

der Obleute, wurde über die Ereignisse seit der letzten Versammlung berichtet. Hierbei wurde insbesondere auf die Veranstaltung des Hegerings im Rahmen der Ferienpassaktion der Gemeinde Rhede, die solch einen guten Anklang gefunden hatte, die überaus erfolgreiche Gestaltung der Hubertusmesse mit den eigenen Jagdhornbläsern und den Bläserfreunden aus Clemenswerth, sowie die stetig wachsende Teilnehmerzahl an den revierübergreifenden Jagden und Schießterminen hervorgehoben. Vor diesem Hintergrund sei er hochzufrieden mit dem abgelaufenen Jagdjahr, zumal er auch mit Verlesen des Streckenberichts auf eine stetige Erholung des Rehwildbestandes in den letzten

Jahren verweisen konnte. Im Fortgang der Versammlung konnte J. Hackmann, sichtlich erfreut, zu einem ehrenvollen Part der jagdlichen Zusammenkunft überleiten. Die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften in der Jägerschaft standen an.

Eine seltene und außergewöhnliche lange Mitgliedschaft im Hegering Rhede/Ems konnte Severin Lammers aus Borsum nachweisen. Hegeringleiter Hackmann dankte ihm in hoher Anerkennung für seine 60-jährige Treue und Loyalität. Er würdigte seine Verdienste um die regionale Jägerschaft mit einer Ehrenurkunde des Hegerings Rhede.

Eine weitere, besondere Ehrung durfte Hackmann mit Bläserobman Ma-

rio Durst dem Jagdhornbläser Helmut Lammers aus Brual zuteilwerden lassen. Lammers wurde für 50 Jahre aktive Mitgliedschaft, davon viele Jahre als Leiter in der eigenen Bläsergruppe mit der Ehrennadel in Gold und Ehrenurkunde der LJN ausgezeichnet. *Rudi Westphal*

Foto: privat



Jubilare Hegering Rhede  
April 2024

## Jägerschaft Gifhorn Veranstaltungskalender

Seit vielen Jahren ist der Veranstaltungskalender der Jägerschaft Gifhorn ein Erfolgsmodell. Jedes Jahr aufs Neue können viele Kurse und Seminare angeboten werden, da sich teils aus den eigenen Reihen Referenten finden, die ihr Wissen gerne weitergeben. Beliebte Angebote wie Kochseminare oder Motorsägenkurse sind ein Dauerbrenner. Aber auch Niederwildhege, Erste-Hilfe-Kurse für Hunde, Jagdhornblasen, Messer schmieden, Kurzwaffenseminare, Fallensachkunde-Seminare und

praktische Tipps zur Fangjagd können immer wieder angeboten werden. Auch Kooperationen mit der Behörde oder den Sportschützen finden großen Anklang. So gibt es zertifizierte Trichinenschulungen oder eben Standaufsichtseminare. Hinter alle diesen Veranstaltungen steht ein kleines Team an engagierten Leuten, die über unsere Website die Organisation und Koordination übernehmen.

Viele dieser Veranstaltungen sind schnell ausgebucht. Häufig lohnt sich

aber noch ein Blick in den Veranstaltungskalender, da es vorkommt, dass Teilnehmer wieder absagen. Manchmal ist dann sogar bei Schmankerln ein Plätzchen zu ergattern. Ein Versuch ist es wert. Unter <https://www.jaeger-schaft-gifhorn.de/veranstaltungen> finden sie unsere Angebote.

*Marion Klopp*



## Jägerschaft Diepholz Moorfrosch, Rebhuhn und Rothirsch an der Stimme erkennen

Im Rahmen des wöchentlichen „My-day“ Tages, bei denen sich die Schüler eigene Gruppenarbeiten nach Themen im Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ aussuchen, war das Entdeckermobil der Jägerschaft Grafschaft Diepholz mit einer spannenden Quiz-Rallye zum Thema „heimische Wildtiere und Natur in Niedersachsen“ vor Ort. Das Entdeckermobil ist eine Art Wissensanhänger, mit dem Niedersachsens Tierwelt und Landschaftsformen interaktiv vorgestellt werden, mit dem Ziel, den Kindern die vielfältige Natur in Niedersachsen näherzubringen. In

Zweiertteams können die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 4 an acht verschiedenen Stationen Fragen beantworten. Das Quiz motivierte die Kinder zur Auseinandersetzung mit den spannenden und didaktisch sehr gut aufbereiteten Lerninhalten. Öffentlichkeitsbeauftragter Thorben Müller überreichte jedem Schulkind für die Nachbearbeitung des Tages noch ein „Malbuch für Naturentdecker“, herausgegeben von der Landesjägerschaft Niedersachsen LJN mit sechs herausnehmbaren Karten der unterschiedlichen Lebensräume Niedersachsens und ihrer Tierwelt mit



Foto: privat

spannenden Informationen. Finanziert und gesponsert wurden die Malbücher durch den Förderverein „Macht mit“ der Grundschule Groß-Lessen.

*Thorben Müller*

## Jägerschaft Fallingbostal Feldrundfahrt

Auf große Feldrundfahrt ging es für die Mitglieder des Hegerings Walsrode. Dabei wurden die Reviere Benzen und Hollige mit Trecker und Wagen erkundet. Die Revierpächter berichteten über die örtlichen Begebenheiten und Besonderheiten, und es kam zum regen Austausch untereinander. Der Spaß stand für die Jäger und die Familien dabei im Vordergrund und die Aussicht, dass am Ende ein großes Grillbuffet mit heimischen Wildspezialitäten und kalten Getränken wartete, hob die Laune bei allen zusätzlich. Im nächsten Jahr ist die

*Jagdpächter Kai Riedel aus Benzen erklärt Besonderheiten des Reviers*



Foto: privat

nächste Feldrundfahrt geplant, so dass der Hegering über die Zeit hinweg alle beteiligten Reviere erkunden wird.

*Sonja Buchhop*

## Jägerschaft Wolfenbüttel Begleithundeprüfung – Gehorsam ist Grundvoraussetzung



Foto: privat

Im März begann für 45 Hunde verschiedenster Rassen ein Ausbildungslehrgang unter einer neuen Leitung, bestehend aus Antje Tiedt (Obfrau für das Hundewesen), Birte Wagner und Torsten Cur-land sowie dem langjährig bewährten Ausbilderteam.

Der Lehrgang ging über einen Zeitraum von elf Wochen und beinhaltete zehn Übungstage. Ende Mai stand die Prüfung der Begleithunde an. 26 Hunde mit ihren Führern/innen beendeten die-

se erfolgreich, neun Gespanne wurden den Erwartungen leider nicht gerecht.

Im Anschluss überreichte Antje Tiedt den erfolgreichen Hundeführern ihre Urkunde und bedankte sich bei ihrem Ausbildungsteam für die sehr intensive und zeitaufwändige, ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle der Zwei- und Vierbeiner. Allen Teilnehmern wünschte Frau Tiedt weiterhin viel Freude mit ihren Gefährten und alles Gute für die Zukunft.

Der Prüfungstag endete mit einem gemütlichen Beisammensein und Grillen. Erste Hilfe am Hund kann sehr hilfreich sein

Frau Dr. Andruscha Siebke gab im Anschluss eines Trainingstages, Anleitungen und Infos zur ersten Hilfe, wie die Wundversorgung, das Anlegen eines Verbandes, einen Maulkorb aus Binden herstellen und das seitliche Hinlegen des Hundes.

*Corinna Winde-Kluge*

## Jägerschaft Rotenburg Jungjäger

Auch die Jägerschaft Rotenburg darf seit Ende April 18 neue Jungjäger im Landkreis begrüßen! Neun lange Monate wurde fleißig gelernt, gemeinsam geübt und sich auf die anstehende Prüfung vorbereitet – mit Erfolg!

Zur bestandenen Jägerprüfung gab es für die drei Klassenbesten ein Präsent überreicht. Besondere Leistung erbrachte Luisa Koldehofe, die Ihr grünes Abitur mit 1,2 bestand. Als Geschenk überreichte Kreisjägermeister Hermann Gerken ein hochwertiges Puma Messer und gratulierte der frischgebackenen Jungjägerin.

Wir wünschen allen JungjägerInnen ein kräftiges Waidmannsheil und eine allzeit sichere Kugel!

Jasmin Roloff

Foto: privat



## Jägerschaft Osnabrück-Land Ein Geschenk für den örtlichen Kindergarten

In einer Zeit, in der der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft immer kostbarer wird, freut es den Hegering Harderberg der Landesjägerschaft Osnabrück-Land ganz besonders, einen Beitrag zur Förderung lokaler Projekte zu leisten. Vor Kurzem hatten wir die Möglichkeit, die Erträge unserer Arbeit in Form einer großzügigen Spende an den örtlichen Kindergarten weiterzugeben.

Die Spende in Höhe von insgesamt 400,- €, einschließlich einer großzügigen Aufstockung seitens unseres Hegeringes, stammt aus den Erlösen der diesjährigen Borgloher Adventsfenster-Aktion vom 17. Dezember 2023. Diese Aktion, initiiert vom Pfarrgemeinderat Borgloh, ist ein traditionelles Ereignis seit der Corona Pandemie, an dem der Hegering dieses Mal mit sehr viel Spaß teilgenommen hat.

Es erfüllt uns mit besonderer Freude zu sehen, dass der Kindergarten sich dazu entschieden hat, die Spende für hochwertiges Holzspielzeug zu nutzen. Die Wahl fiel auf KAPLA-Bausteine aus naturbelassenem Holz, welche nicht nur die Kreativität und motorischen Fähigkeiten der Kinder fördern, sondern auch unsere Verbundenheit mit der Natur widerspiegeln.

Die strahlenden Gesichter der Kinder bei der Übergabe der KAPLA-Bausteine waren die schönste Belohnung für unsere Bemühungen. Es war berührend zu sehen, wie sie sich über das neue Spielzeug freuten und mit Begeisterung begannen, ihre eigenen kleinen Bauwerke zu erschaffen.

Diese Spende ist für uns ein Ausdruck unserer Verbundenheit mit der lokalen Gemeinschaft und unserer Anerkennung

für die Bedeutung der frühkindlichen Bildung. Wir hoffen aufrichtig, dass die KAPLA-Bausteine den Kindern viele Stunden Freude und kreative Entfaltung ermöglichen und somit zu ihrer ganzheitlichen Entwicklung beitragen.

Tanja Beinker



Foto: privat

Übergabe der Spende in Höhe von insgesamt 400€

## Jägerschaft Münden

# Grünes Abitur für eine tolle Truppe

Foto: Petra Siebert



Freude bei den Jungjägern über das bestandene „Grüne Abitur“.

Nach 250 Stunden Theorie und Praxis in sieben Monaten haben 21 Jungjägerinnen und -jäger aus der Region ihr „Grünes Abitur“ nach 14-tägiger Prüfung bei der Jägerschaft Münden bestanden. Während einer Feierstunde auf der vereinseigenen Anlage „Rattbach“ haben die Absolventen die Jägerbriefe von Dieter Buhse, dem Vorsitzenden der Jägerschaft Münden und Geschäftsführer Dirk Gössel erhalten. Begleitet wurde die Zeremonie vom Bläserkorps der Jägerschaft Münden.

Lehrgangssprecherin Katharina Wilhelmsen nahm stellvertretend für alle Teilnehmer den traditionellen Jäger-schlag von Dieter Buhse entgegen. Da-



mit sind die „Frischlinge“ in die Schar der örtlichen Jäger aufgenommen.

In seiner Ansprache wies Buhse darauf hin, dass 60 Prozent der Absolventen eine Eins vor dem Komma hätten und niemand über die Note drei gekommen sei. Als Lehrgangsbeste ging

Hanna Gohde mit Note 1,2 hervor, gefolgt von Katharina Wilhelmsen (1,4) und Luca Kaiser (1,5). „Es war ein überdurchschnittlich guter Kurs“, stellte Buhse mit Stolz fest. Er lobte die sehr gute Zusammenarbeit untereinander, die Disziplin und den Teamgeist. Dies sei natürlich auch auf die guten Ausbilder der Jägerschaft Münden zurückzuführen. Ihnen sprach Dieter Buhse ein dickes Dankeschön aus und überreichte Lehrgangsleiter Martin Kalz stellvertretend für alle Ausbilder ein Präsent.

Katharina Wilhelmsen ließ die sieben Monate Revue passieren und machte dabei deutlich, dass es eine sehr schöne Zeit gewesen sei und alle neben Lernen auch viel Spaß hatten. Sogar Freundschaften seien dabei geschlossen worden. „Wir hatten ein klasse Ausbilder-team“, betonte sie.

Dem Nachwuchs ist auch klar, dass durch ständiges Weiterlernen das Wissen vertieft werden muss. Denn mit der Ausbildung zum Jäger ist stets die Ausbildung zum Heger und Pfleger verbunden.

Sie sollten niemals vergessen, dass am anderen Ende eine lebende Kreatur steht, die respektvoll zu behandeln ist.

Petra Siebert

### Ihr Beitrag für die Blattzeit

Seit der Erstaufgabe der Blattzeit haben uns über 200 Berichte aus den Jägerschaften erreicht - von der Jungjägerausbildung über Lernort-Natur-Aktionen bis hin zu besonderen Ehrungen. Vielen Dank für all die Unterstützung,



die tollen Texte und Ihr Engagement für Jagd und Natur.

Alle Berichte finden Sie in unserer digitalen Ausgabe [www.blattzeit.de](http://www.blattzeit.de)

# Europa hat gewählt

**A**us Sicht von uns Jägerinnen und Jägern hätte die Europawahl wohl kaum besser laufen können. Im Rahmen der DJV-Wahlprüfsteine konnten sich alle etablierten deutschen Parteien vor der Wahl zum Thema Jagd äußern. Dabei kristallisierte sich recht eindeutig heraus, welche Parteien sich für die Jagd stark machen wollen und welche zu unserem gelebten Naturschutz in Zukunft eine gänzlich andere Auffassung haben.

Ob sich diejenigen, die in das Europa-Parlament gewählt wurden, nun tatsächlich für unsere Belange stark machen werden, wird die Zeit zeigen. So oder so ist klar, dass es unzählige Themen zum Thema Jagd gibt, die unmittelbar an das europäische Recht gekoppelt sind und für die es kaum noch „regionale“, also nationale Lösungen, geben wird.

Losgelöst der Jagd zeigt die Europawahl vielleicht auch ein Stück weit, dass sich die Europäer politisch gesehen viel stärker einig sind, als man vermutet. Denn im Gesamtergebnis der Europawahl weichen die Zahlen der gewählten Parteien, zumindest was das deutsche Wählerverhalten angeht, nur um einige Prozentpunkte nach oben und nach unten ab.

Verlierer auf EU-Ebene sind die Grünen (EFA), die am Ende bei 7,2 Prozent herauskommen, ebenso wie die Fraktion der Sozialdemokraten (S&D), die im Vergleich zur vorausgegangenen Wahl ebenfalls Stimmen eingebüßt haben und nur noch auf 18,2 Prozent der abgegebenen Stimmen gekommen sind. Die Christdemokraten (EVP) konnten ihren Vorsprung auf 25,8 Prozent ausbauen. Tatsächlich liegt die Fraktion des rechten Flügels (EKR) bereits bei 18,2 Prozent. Mindestens diese Zahl sollte aufhorchen lassen und uns nachdenklich stimmen.

In Deutschland ist unsere Bundesregierung durch das Wahlergebnis denkwürdig abgekanzelt worden. Bei einem Gesamtergebnis der Drei-Parteien-Koalition in „Höhe“ von 31 Prozent kann auch nicht mehr nur von Protestwählern gesprochen werden, die gegen diese Koalition gewählt haben. Vielmehr ist dieses Wahlergebnis richtungsweisend und quasi eine Abwahl. Zudem ist es ein Zeichen dafür, wie stark die Bürgerinnen und Bürger das Vertrauen in unsere Politik verloren haben. Dass eine „Volkspartei“ wie die SPD mal einen Wert von unter 14 Prozent „erreichen“ würde, hätte wohl keiner von uns gedacht.

Wie wichtig eine nachhaltige Vertrauensbildung in der Bevölkerung ist, wissen wir Jägerinnen und Jäger ganz genau. Denn nur ein gutes Vertrauensverhältnis außerhalb der Jagd ermöglicht es uns überhaupt, dass wir der Bevölkerung mit Sinn und Verstand erklären können, warum wir jagen gehen. Vertrauen zu erhalten bedeutet auch, dass man in der Lage ist, für die Gesellschaft Verantwortung übernehmen zu können. Wir machen das, Tag für Tag, indem wir nach den Grundsätzen der deutschen Waidgerechtigkeit, im Sinne des Landesjagdgesetzes und des Landesnaturschutzgesetzes handeln und verbindlich für den Tier- und Naturschutz eintreten. Würde sich der eine oder andere Politiker ein Beispiel an uns nehmen, würden die Wahlergebnisse wahrscheinlich in ganz andere Richtungen ausschlagen. Wulf-Heiner Kummetz

**Waidmannsheil**

**Wulf-Heiner Kummetz**



Die Heuler werden in Weidekörben zur Seehundstation transportiert -

# Seehunde – Wappentiere des Niedersächsischen Wattenmeers

## Setzzeit an den Stränden von Borkum & Co.

**D**ie Zeit der nächtlichen und frühmorgendlichen Einsätze zur Wildtierrettung vor der Mahd ist soeben vorüber. Knapp zwei Monate galt es Kitze, Junghasen und Gelege vor dem Mähwerk in Sicherheit zu bringen. Und nun, im Juni kommen bereits die nächsten Jungtiere einer wildlebenden Säugetierart zur Welt – die Seehunde. Normalerweise brauchen die Hundsrobber keine menschliche Hilfe. Wurde ein Seehundwelppe jedoch kurz nach der Geburt – meist innerhalb der ersten 48 Stunden – von der Mutter getrennt und daher seit längerem nicht mehr gesäugt, heult es vor Hunger um mit dem Alttier Kontakt aufzunehmen. Ein fachkundiges Eingreifen ist nun an Fundorten mit

hohem menschlichen Störungspotenzial erforderlich.

In fast allen Bundesländern stehen aktuell die Sommerferien an. Während die Ricke ihr Kitz gut versteckt im hohen Gras ablegt, so wählt die Robbe mitunter den nahliegenden Strand, ist es ja quasi ihr Wohnzimmer. Das dieser nun mehr denn je zum Teil auch beliebter Badestrand ist, mag in den frühen Morgenstunden noch nicht ersichtlich sein. Abgelegt verweilt das Jungtier während das Muttertier auf Fischfang geht. Im Laufe des Tages kann die Zahl der Erholungssuchenden jedoch zur Barriere zwischen Mutter- und Jungtier werden. Der Stress für das Jungtier durch Selfie-Gierige,

Streicheln durch Menschen mit falsch verstandener Tierliebe und gleichzeitig mangelhaften wildbiologischen Kenntnissen oder durch freilaufende Hunde ist immens.

### Wattenjagdaufseher auf Borkum

Häufig erfolgen die Störungen im Wattenmeer unbedacht, zum Beispiel durch Wattwanderer ohne Wattführer, Wassersportler oder tief fliegende Flugzeuge. In der Regel kehrt die Seehundmutter zu ihrem Jungtier zurück. Bei starker Störung lässt sie es letztlich zurück oder verliert den Kontakt. Ebenso können starke Wetterereignisse wie Sommergewitter oder Sturmfluten zu einer Trennung führen, das laute,



Foto: Foto: C. Fink

**Die Aufgabe ist dabei nicht nur die Rettung der Jungtiere, sondern auch ein Aufklären und Vermitteln**

Christian Fink bringt den verwaisten Heuler schnellstmöglich zur Fähre. Dann geht es direkt zur Seehundstation

mitteilerregende Geheul bringt sie oftmals wieder zusammen. Hier kommen die über 100 ehrenamtlichen Wattenjagdaufseher ins Spiel: Aufgrund ihrer fachlichen Expertise entscheiden sie ob die Seehundwelpen Hilfe benötigen und verbringen sie dann in die Seehundstation Norddeich.

An vielen Stränden der Nordseeinseln finden sich Informationstafeln, die über die rastenden Robben informieren und eindringlich darauf hinweisen Abstand zu halten und die Tiere nicht anzufassen. Ähnlich wie Rehkitze am Wegesrand, wirken die jungen Heuler schutzlos und hilfeschend. Die großen, kugelrunden Augen und das weiche Fell haben sicherlich auch ihre besondere Wirkung auf die Urlauber.

In unserer Videoreportage begleitet Blattzeit-Redakteur Sebastian Kapuhs die Wattenjagdaufseher Christian Fink und Jonny Böhm mit der Kamera auf

Borkum. Die zwei Jäger sind nun im Dauereinsatz und gehen zahlreichen, telefonischen Hinweisen nach.

Die Aufgabe von Fink und Böhm ist dabei nicht nur die Rettung der Jungtiere, sondern auch ein Aufklären und Vermitteln – insbesondere den Urlaubern diese besondere Natur- und Tierwelt des niedersächsischen Wattenmeeres zu erklären und sie für deren Abläufe zu sensibilisieren. Den Ablauf vom Anruf über den Fund eines Heulers bis zum Verbringen in die Seehundstation sehen Sie im Video.

Sebastian Kapuhs



scan me



**Die Seehundstation** in Norddeich ist die landesweit einzigartige Betreuungsstation für Meeressäuger. Hier werden jährlich über 100 mutterlose, verletzte oder kranke Seehunde und vermehrt auch Kegelrobber, versorgt und für die Auswilderung vorbereitet. In der naturnah gestalteten Beckenanlage können Besucher die Seehunde durch große, verspiegelte Panoramascheiben auf Liegeflächen, im Wasser und durch große Unterwasserscheiben sogar unter Wasser beobachten. Die Seehundstation finanziert sich maßgeblich durch Spenden- und Eintrittsgelder.

# Ein leises „piepen“ in der Feldhuhnstation

**Aktuell ist Kükenzeit in der Feldhuhnstation – Projektleiter Frank Roeles gibt einen Einblick in seinen Arbeitsalltag – vom Huhn über das Ei bis zum Schlupf der Küken.**



**Im Schlupfautomaten befinden sich die frisch geschlüpften Rebhühnküken**

**V**or knapp zwei Jahren, im August 2022, hat die Feldhuhnstation der Landesjägerschaft Niedersachsen ihren Betrieb aufgenommen. Sie dient der Gensicherung und Aufzucht von autochthonen Rebhühnern, um über die Nachzucht wieder neue Rebhuhnpopulationen aufzubauen bzw. die vorhandenen Besätze zu stützen. Seither ist viel passiert. Jedes Jahr ab April herrscht in der Feldhuhnstation Hochbetrieb: Die Zeit der Eiablage unserer autochthonen Rebhuhnpaare rückt näher. Nachdem im letzten Jahr auch einige der für die Zucht vorgesehenen

Paare aufgrund Platzmangels ausgewildert wurden, stehen derzeit drei Paare aus dem Jahr 2022 und acht „frische“ Paare aus dem Jahr 2023 in unseren Volieren. Sie werden täglich mit frischen Kräutern wie Klee, Hahnenfuß, Schafgarbe und Beinwell versorgt, um neben der Fütterung mit Spezialwildgeflügelfutter auch das Bedürfnis nach frischem Grün zu befriedigen. Daneben üben sich auch die Zwerghühner schon fleißig in ihrer Brutfertigkeit auf Kunststoffeiern.

Mit dem Legebeginn der Rebhühner – in unserer Anlage Anfang Mai – in der freien Wildbahn um den 10. Mai herum,

beginnt für uns die heiße Phase: Jetzt zeigt sich, ob die Aufzucht der jungen Paare, die Verpaarung und die Fütterung der letzten Monate zu guten Legeleistungen und zu hohen Befruchtungsraten führen wird. Mit dem Monatswechsel kommen, wie erhofft, die ersten Damen in Legestimmung. In den folgenden Tagen steigen immer mehr Hennen mit ein. Die jungen Paare legen je nach „Reizbarkeitsschwelle“ unregelmäßig, d.h. schreckhaftere Individuen legen in der Regel weniger Eier. Die zweijährigen Hennen hingegen legen schnell regelmäßig und machen auch einen insge-



**Die Feldhuhnstation wurde 2022 fertiggestellt**

samt ruhigen Eindruck. Ab der dritten Maiwoche legen alle Paare fast täglich ein Ei.

### **Von der Brut bis zum Schlupf in 23 Tagen**

Bei der täglichen Runde durch die einzelnen Volieren wird nun neben der Begutachtung der Tiergesundheit auch nach den kleinen und teilweise gut versteckten Kalkmurmeln gesucht: Jedes Ei wird mit der Volierennummer beschriftet, um ggfs. später Rückschlüsse auf etwaige Probleme ziehen zu können. Gelagert werden die Rebhuhneier in einer Wanne mit Weizen, mit dem spitzen Ende nach unten zeigend und mit Getreide bedeckt. Mit dieser Lagerungsform der Bruteier haben wir in der Vergangenheit die besten Ergebnisse erzielt und nur einen überschaubaren Aufwand, da die tägliche Wendung entfällt.

Nach spätestens zehn Tagen erfolgt die Einlage der Bruteier in die Brutmaschinen. Bei 37,5 Grad Celsius, 45% relativer Luftfeuchte und regelmäßiger automatischer Wendung, entwickeln sich aus den befruchteten Eizellen

langsam die kleinen Rebhühner. Nach 7 Tagen erfolgt das erste Schieren. Hierbei wird mit einer Lampe durch das Ei geleuchtet und unbefruchtete Eier werden entfernt und dokumentiert. Nach weiteren 7 Tagen erfolgt das zweite Schieren. Hierbei werden etwaige abgestorbene Embryonen entfernt. Wenn die ersten Küken dann am 22. Tag beginnen mit ihrem Eizahn die Schale aufzubrechen, werden alle Eier gemeinsam in eine weitere, andere Brutmaschine gelegt, in der das Klima für den Schlupf geeigneter ist. Bei 70% relativer Luftfeuchte trocknen die mit dem Schlupf beschäftigten Küken nicht so schnell an der Schale fest und der Schlupfvorgang wird erleichtert.

### **Hohe Schlupfraten**

Unsere erste Einlage sah vielversprechend aus: Von den 14 wie oben beschrieben in die Weizenwanne eingelegten Eiern, blieben nach dem ersten Schieren 13 befruchtete Eier in der Maschine. Nach dem zweiten Schieren blieben wiederum 11 lebende befruchtete Eier woraus 10 vitale Küken

schlüpfen, die dann einer erfahrenen Zwerghuhnglucke anvertraut werden konnten. Durch die Dokumentation wird auch schon erkennbar, dass vor allem ein Paar eine schlechtere Befruchtung erzeugt und ein anderes Paar die abgestorbenen beziehungsweise nichtgeschlüpfen Küken produziert hat. Auch wenn diese Zahlen im Ergebnis insgesamt gut aussehen, hoffen wir, dass die nächsten Einlagen sich noch besser entwickeln und wir an die ausgezeichneten Schlupfergebnisse des letzten Jahres anknüpfen können.

*Frank Roeles*



scan me



**Die beiden Blattzeit-Redakteure Wulf-Heiner Kummert und Sebastian Kapuhs haben Frank Roeles in der Feldhuhnstation mit der Kamera begleitet. Jetzt reinschauen!**

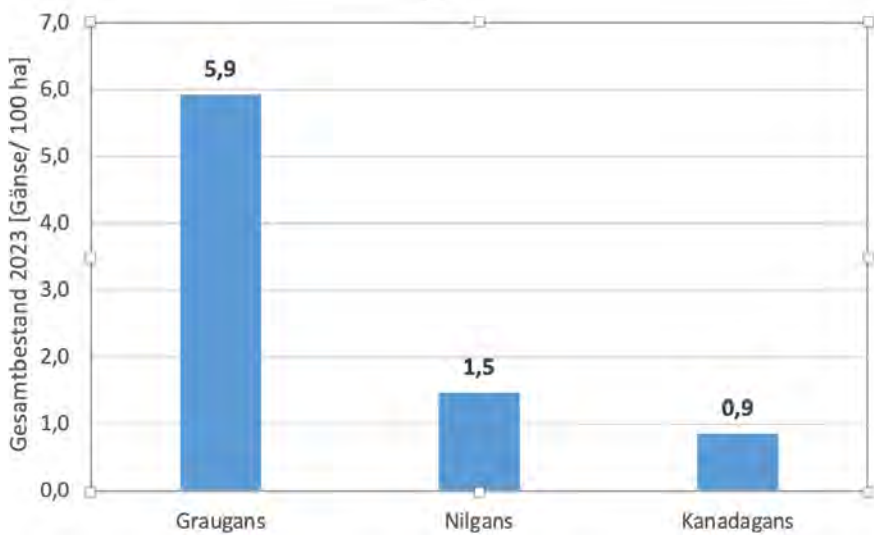
# Erfassung übersommernder Gänse in Niedersachsen

Grundlage für ein effektives Gänsemanagement



scan me

Weitere Informationen zur Gänseerfassung gibt's hier



Gesamtbestand der übersommernden Gänse in Niedersachsen 2023.

Die Landesjägerschaft Niedersachsen e.V. initiierte in Kooperation mit dem Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung (ITAW) der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover im Jahr 2014 die großräumige Erfassung der in Niedersachsen übersommernden Gänse, da hierzu bislang nur lückenhafte Informationen vorliegen. Dazu erfassen die Jägerinnen und Jäger vor Ort in zwei Zählungen Daten zu Vorkommen, Reproduktion und Bestandsentwicklung von Grau-, Kanada- und Nilgans.

In der ersten Zählung, die von Anfang Mai bis Mitte Juni durchgeführt werden soll, werden je Art die Altvögel und Gössel im Revier gezählt (Reproduktionszählung). Die zweite Zählung findet in Form einer Synchronzählung statt, dies soll Doppelzählungen durch abstreichende Gänse minimieren. Die Synchronzählung findet jedes Jahr am 3. Samstag im Juli statt, in diesem Jahr am 20.07.2024. Hierbei werden zur Ermittlung des Gesamtbestands alle In-

dividuen der im Revier vorkommenden Arten erfasst, ohne zwischen Jung- und Altvögeln zu unterscheiden.

Seit Beginn der Sommerganszählung beteiligten sich 22 % der niedersächsischen Reviere, hierbei ist zu betonen, dass auch die Rückmeldung aus Revieren ohne Gänsevorkommen äußerst wichtig ist für die Darstellung der räumlichen Verteilung der übersommernden Gänse.

Die Nilgans, die weniger stark an große Gewässer gebunden ist, ist am weitesten verbreitet. 2023 meldeten zur Reproduktionszeit 39 % der beteiligten Reviere ein Vorkommen, wobei in den letzten Jahren der Anteil der Reviere mit Nilgansvorkommen leicht zurückgeht. Der Bestand lag 2023 niedersachsenweit bei 1,5 Gänse/100 ha.

Graugänse kamen im Frühsommer 2023 in 31 % der Reviere vor, wobei die Ausbreitung derzeit stagniert. In den beteiligten Revieren wurde auf einer Fläche von rund 943.000 ha im Juli ein Gesamtbestand von 5,8 Gänse/100 ha erfasst.

Die Kanadagans hat sich in den letzten Jahrzehnten stark ausgebreitet, ist allerdings noch nicht so verbreitet wie Nil- und Graugans, da sie bevorzugt an siedlungsnahen Gewässern brütet. Bei leicht zunehmender Tendenz wurden 2023 aus 21 % der Reviere Kanadagänse gemeldet, woraus sich für Niedersachsen eine Bestandsdichte von rund 0,9 Gänse/100 ha ergibt.

Regional erreichen alle drei Arten die höchsten Dichten in der Region Ostfriesland.

Da ornithologische Monitoringprogramme überwiegend die Gänsebestände in den Winterquartieren erfassen, stellt die Erfassung der übersommernden Gänse eine wichtige Ergänzung dar. Zwar werden seit einigen Jahren in Niedersachsen auch Zählungen der übersommernden Gänse durch die staatliche Vogelschutzwarte in Kooperation mit der Niedersächsischen Ornithologische Vereinigung (NOV) durchgeführt, doch kann durch die Abhängigkeit von der Mitarbeit ehrenamtlicher Erfasser trotz großen Engagements nur ein Teil der niedersächsischen Fläche bearbeitet werden. Durch die hier vorgestellte Sommerganszählung und die Unterstützung der ortsansässigen Jägerinnen und Jäger kann eine größere Flächenabdeckung erreicht und bei kontinuierlicher Akzeptanz ein dauerhaftes Monitoring etabliert werden, was die Grundlage für ein effektives Gänsemanagement darstellt.

Inga Klages



Foto: Kapuhs/LJN

Auch die Graugans stellt die Landwirte in Niedersachsen vor große Herausforderungen –  
Fraz- und Verkotungsschäden sind mitunter enorm



Seit September 2023 galt das Bundesland als ASP-frei

## Seuche ASP-Ausbruch in Schweinemastanlage

**Das Virus wurde in einem Betrieb im Landkreis Vorpommern-Greifswald nachgewiesen. DJV und LJV bitten Jägerschaft, Biosicherheit ernst zu nehmen. Landwirtschaftsminister Backhaus spricht von einem Punkteintrag, Schwarzwild ist nicht betroffen.** Im Landkreis Vorpommern-Greifswald ist die Afrikanischen Schweinepest (ASP) ausgebrochen: Wie viele der rund 3.500 Tiere einer Mastanlage bei Pasewalk betroffen sind, ist nicht bekannt. Landwirtschaftsminister Till Backhaus spricht von einem Punkteintrag, ähnlich dem von 2021 in der Mastanlage bei Lalendorf. Der Deutsche Jagdverband (DJV) und der Landesjagdverband Mecklenburg-Vorpommern (LJV) appellieren an die Jägerschaft bundesweit, die Maßnahmen der Biosicherheit unbedingt einzuhalten. Dies gilt vor allem für Jägerinnen und Jäger, die gleichzeitig Schweinehalter sind.

DJV und LJV bitten die Jägerschaft vor Ort, sich weiterhin streng an die Allgemeinverfügung des Landkreises Vorpommern-Greifswald zu halten. Diese umfasst unter anderem eine stärkere Bejagung des Schwarzwilds und die durchgängige Beprobung erlegter Tiere.

Die Amtsveterinärin aus dem Landkreis Vorpommern-Greifswald hat bereits vor dem aktuellen ASP-Ausbruch auf das engmaschige und umfangreiche ASP-Monitoring im betroffenen Gebiet hingewiesen und hat die vorbildliche Arbeit der Jägerinnen und Jäger gelobt. Seit September 2023 bis zum aktuellen Vorfall galt das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern als ASP-frei. Ein Seuchengeschehen in den Schwarzwildbeständen zeichnet sich derzeit nicht ab. DJV

## Wichtige Änderungen Neue Schießvorschrift

**Der Deutsche Jagdverband (DJV) hat eine neue Schießvorschrift veröffentlicht. Diese ersetzt die seit 2015 gültige Version und enthält einige Änderungen. Die wichtigsten fünf gibt es hier im Überblick.**

### Schutzausrüstung:

Auf Schrotständen und beim Kurzwaffenschießen sind im Rahmen von DJV-Schießveranstaltungen Brille, Gehörschutz und Kopfschutz (Kappe) verpflichtend – zum persönlichen Schutz von Augen, Ohren und Kopfhaut.

### Schalldämpfer:

Die Nutzung eines Schalldämpfers ist ab sofort erlaubt. Wichtig: Wird dieser benutzt, müssen im Wettbewerb alle Disziplinen damit geschossen werden. Die Waffe darf inklusive Optik und Schalldämpfer ein Gesamtgewicht von 5 Kilogramm nicht überschreiten.

### Anschlag bei der Fuchsscheibe:

Schützinnen und Schützen ab 65 Jahren dürfen die Disziplin Fuchsscheibe ab sofort stehend angestrichen vom losen Zielstock aus schießen – statt liegend von der Pritsche. Der Zielstock muss einen Durchmesser von 30 Millimeter (+/- 5 Millimeter) haben und ist 2 Meter lang.

### Anschlagsmarkierung:

Der Oberarm muss bei der Prüfung der Markierungsstreifen jetzt senkrecht am Körper anliegen, der Unterarm muss waagrecht im 90-Grad-Winkel dazu bei nicht angehobenen Schultern nach vorne gebeugt sein. Bereits vorhandene Markierungsstreifen sind dadurch oftmals zu hoch angebracht und somit unzulässig.

### Timer beim Flintenschießen:

Die Nutzung eines elektronischen Timers ist jetzt möglich und wird über eine Ausschreibung geregelt. Dadurch soll ein „Vorstarten“ verhindert werden: Der Schütze darf erst nach Sichtbarwerden der Wurfscheibe in den Anschlag gehen.

Die neue DJV-Schießvorschrift gib es kostenfrei auf [jagdverband.de](http://jagdverband.de) zum Herunterladen. Sie kann auch im DJV-Shop bestellt werden. Dort gibt es zudem eine wetterfeste Tafel mit den gültigen Anschlagarten nach DJV-Schießvorschrift. DJV

Es ist wieder soweit...



alles für die Blattzeit



**5**  
JAHRE  
GARANTIE



**799,-**  
statt ~~849,-~~

**RICHTIG ANSPRECHEN. ENTFERNUNG BERECHNEN. WEIDGERECHT TREFFEN.**

**Bushnell Fusion X 10 x 42  
Fernglas mit Entfernungsmesser**

- „ActivSync-Display“, immer lesbare Anzeige durch automatische Anpassung und fließenden Wechsel zwischen schwarz und rot
- Haltepunktberechnung für 8 Kalibergruppen, auch bei Winkelschüssen

**Bushnell®**

- Äußerst präzise Messungen: Wild 640 m, Baum 822 m, reflektierende Oberflächen 1.600 m
- Rutschfeste Gehäuseoberfläche
- Einstellbare Augenmuscheln
- Wasserdicht IPX7
- Inkl. CR2-Batterie, Okular- und Objektivabdeckungen, gepolsterter Trageriemen

**Art.-Nr. 3040204 statt 849,- 799,-**

**Mobiler Ansitzbock**

Schnell aufstellbar, leicht zu transportieren und komfortabel. Mit gepolsterter Sitzauflage in Tarnoptik/Camo, mit Fußrost und rutschhemmenden Leitersprossen. Verstellbare Schießauflage, bis 120 kg. Material: Aluminium mit jagdgrüner Pulverbeschichtung. Gewicht: ca. 12 kg

**Art.-Nr. 1050642 249,-**



**249,-**

**Faltbare Wildwanne DeLuxe**

Aus kräftiger LKW-Plane, mit 4 Traggriffen an umlaufenden Gurtbändern, extrem belastbar, bis 200 kg, auslaufgeschützt durch umlaufende Auslaufsicherung. Maße: 130 x 50 x 30 cm

**Art.-Nr. 1020530 139,-**



**139,-**



**159,-**  
drehbar Nur solange der Vorrat reicht

**Zielstock Trigger Stick Gen. 3**

Mit stufenloser Höhenverstellung, Länge: 61-157 cm

**Art.-Nr. 1039999 159,-**

**Blattstand**

Mit Stangen zur Befestigung des Netzes. Höhe des Tarnnetzes: 1,40 m, Länge des Schirms: 4,0 m, Gewicht: nur 1.500 g, Material: 100 % Polyester

**Art.-Nr. 1050519 69,-**

**69,-**



**31,90**  
statt ~~33,90~~

**Original Buttolo-Rehblatter**

Aus Gummi, für Fiepton und Angstschrei.

**Art.-Nr. 1020302 statt 33,90 31,90**



**Gesichtsmaske**

Mit Klettverschluss am Hinterkopf verschließbar. Material: 100 % Polyester, Einheitsgröße

**Art.-Nr. 2270403 18,90**

**18,90**



**Tarnhandschuh**

Aus Netzstoff, mit leicht genöppter Innenhand. Netzstoff: 100 % Polyester, Manschette: 70 % Polyester, 20 % Baumwolle, 10 % Filamentgarn, Bündchen: 100 % Baumwolle, Einheitsgröße

**Art.-Nr. 2564799 14,90**

**14,90**

# Ein Fest der Klänge und Traditionen

## Landeswettbewerb im Jagdhornblasen 2024

**A**nfang Juni wurde das Außengelände des Jagdschlusses Springe erneut zum Schauplatz des diesjährigen Landeswettbewerbs im Jagdhornblasen. In der malerischen Kulisse um unserem Jägerlehrhof fanden sich über 900 Jagdhornbläser aus ganz Niedersachsen ein. Die Teilnehmer und Besucher erlebten einen Tag voller Jagdhornklänge der insgesamt 68 teilnehmenden Bläsergruppen. Das gute Wetter und die Vielzahl der Teilnehmer sorgten für eine ausgelassene Stimmung.

### Beeindruckende Leistungen und spannende Wettkämpfe

Der Wettbewerb, der in vier Wertungsklassen ausgetragen wurde, bot sowohl für erfahrene Bläser als auch für den Nachwuchs eine Plattform, ihr Können unter Beweis zu stellen. Die Leistungen der Nachwuchsbläsergruppen waren besonders bemerkenswert und wurden nicht nur mit gebührendem Applaus, sondern auch mit herausragenden Platzierungen belohnt.

In der Wertungsklasse C triumphierte die Jagdhornbläsergruppe „Von der Wurster Marsch – Kitze“ unter der musikalischen Leitung von Ute Marx mit beeindruckenden 962 Punkten. „Die Visbeker Frischlinge“ unter der Leitung von Sigrid Tönnies sicherten sich in der Klasse B den ersten Platz mit 950 Punkten. In der höchsten Wertungsklasse A setzte sich die Jagdhornbläsergruppe des Hegerings Kronsberg unter der musikalischen Leitung von



Highlight ist das gemeinsame Abschlusskonzert



Geehrt für herausragende Verdienste um das Jagdhornwesen in Niedersachsen: Sigrid Tönnies



scan me 

Hier geht's zu den Ergebnissen

Ute Marx mit ihrer Bläsergruppe "Von der Wurster Marsch - Kitze" triumphieren in der Wertungsklasse C

Karl-Heinz Scheibe durch und erzielte stolze 966 Punkte. In der Klasse G, in der Parforcehörner und Fürst-Pless-Hörner gemeinsam eingesetzt wurden, überzeugte die Jagdhornbläsergruppe Hameln-Pyrmont mit ihrem musikalischen Leiter Friedhelm Blickwedel das Richtergremium mit 968 Punkten.

Aufgrund der hohen Leistungsdichte konnten sich insgesamt elf Gruppen aus der Klasse A und sieben Gruppen aus der Klasse G für die Bundesmeisterschaften im Jahr 2025 qualifizieren.

#### Ehrung für herausragende Verdienste

Ein besonderer Höhepunkt des Tages war die Ehrung von Sigrid Tönnies, der Landesobfrau im Jagdhornblasen. In Anerkennung ihrer herausragenden Verdienste um das Jagdhornwesen in Niedersachsen wurde ihr von LjN-Präsident Helmut Dammann-Tamke das

### Mehr als 900 Jagdhornbläser aus ganz Niedersachsen fanden sich in der malerischen Kulisse um den Jägerlehrhof ein

LjN-Verdienstabzeichen für Jagdhornbläser in Gold überreicht. Diese Auszeichnung würdigt ihr unermüdliches Engagement und ihren bedeutenden Beitrag zur Förderung und Erhaltung des Brauchtums Jagdhornblasen.

#### Ein Dank an alle Teilnehmer und Organisatoren

Der Landeswettbewerb im Jagdhornblasen 2024 war nicht nur ein Wettstreit der besten Jagdhornbläser, sondern auch ein Fest der Gemeinschaft und des jagdlichen Brauchtums. Ein großer Dank gebührt allen teilnehmenden Jagdhornbläsergruppen, deren Vorträge das Publikum begeistert haben. Die beeindruckenden Leistungen und

die leidenschaftliche Hingabe aller Beteiligten machten den Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis. Das traditionelle gemeinsame Abschlusskonzert, bei dem alle Jagdhornbläser

gemeinsam ihre Hörner erschallen lassen, hat wieder einmal für Gänsehautmomente gesorgt.

Abschließend bleibt zu sagen, dass der Wettbewerb am Jagdschloss Springe einmal mehr gezeigt hat, wie lebendig und vielfältig das Jagdhornblasen in Niedersachsen ist. Die Tradition wird durch den Enthusiasmus und das Können der Jagdhornbläser lebendig gehalten und weitergeführt. Herzliche Gratulation an alle Sieger und Teilnehmer!

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im kommenden Jahr auf dem Landeskürwettbewerb am Schloss Clemenswerth in der Stadt Sögel am 29.06.2025.

Elfi Johannmeyer

# Auf der Jagd nach dem perfekten Partner

## Wichtige Entscheidungen

**D**ie Entscheidung für einen Jagdhund ist nicht nur eine rechtliche und finanzielle, sondern auch eine emotionale. Die Frage, ob man sich einen Welpen, einen ausgebildeten Profi oder einen Quereinsteiger ins Haus holt, kann entscheidend für das zukünftige Zusammenleben und das gemeinsame Jagdelerlebnis sein.

### Welpen, ausgebildeter Profi oder Quereinsteiger? Wer passt zu mir?

Für viele Jägerinnen und Jäger ist der Gedanke an einen niedlichen Welpen, der voller Neugierde die Welt entdeckt, der Inbegriff für den Start mit ihrem Jagdbegleiter. Die Vorstellung, den Hund von Anfang an zu prägen und zu formen, um gemeinsam zu wachsen und zu lernen, ist verlockend. Doch diese Entscheidung erfordert Zeit, Geduld und eine hohe Affinität zu Tieren. Die Ausbildung eines Welpen zum brauchbaren Jagdhund ist eine anspruchsvolle, aber auch erfüllende Aufgabe, die allerdings nicht unterschätzt werden sollte.

Auf der anderen Seite steht die Möglichkeit, einen bereits ausgebildeten und geprüften Jagdgebrauchshund zu erwerben. Der Kauf eines Profis bietet den Vorteil, dass der Hund bereits häusliche Spielregeln, Grundgehorsam und jagdliche Fähigkeiten beherrscht. Dies kann besonders für Jägerinnen und Jäger, die zeitlich eingeschränkt sind oder keine Erfahrung in der Hundeausbildung haben, eine attraktive Option sein.

Ein weiterer Ansatz ist der Quereinstieg, bei dem bereits erwachsene Jagdhunde, die unter Umständen auch aus Nichtjägerhänden kommen, eine zweite Chance erhalten. Diese Hunde können in vielen Fällen durch gezieltes Training und Unterstützung zu verlässlichen



Wichtige Entscheidung: Welpen oder ausgebildeter Hund

Jagdbegleitern ausgebildet und geprüft werden und bieten oft eine alternative Möglichkeit für diejenigen, die keinen Welpen möchten, aber auch nicht den vollen Preis für einen professionell ausgebildeten Jagdhund zahlen möchten. Diese Variante empfiehlt sich allerdings selten für unerfahrene Hundeführer, da konditionierte Verhaltensweisen des Hundes unter Umständen neu aufgebaut und umgelernt werden müssen.

### Die finanzielle Seite: Kann ich mir einen Jagdhund leisten?

Die Anschaffung eines Jagdhundes ist nicht nur eine Frage der emotionalen Bereitschaft, sondern auch eine finanzielle Überlegung. Bei einer Lebenserwartung von durchschnittlich 12 Jahren

können bei einem mittelgroßen Hund die Gesamtkosten für den Jagdbegleiter schnell um die 20.000 Euro betragen. Unvorhergesehene Tierarztkosten aufgrund von Krankheit und Verletzungen oder zusätzliche Anschaffungen wie ein Hundezwinger können diese Summe noch weiter erhöhen. Bevor die Entscheidung für einen Hund getroffen wird, sollte daher eine realistische Einschätzung der finanziellen Belastung erfolgen.

### Die Bedeutung eines Ausbildungsreviers

Ein weiterer, noch nicht berücksichtigter finanzieller Aspekt kann auch das Ausbildungsrevier sein. Dies ist unerlässlich für die erfolgreiche Aus-

Alle in der Jagdhundehaltung zu beachtenden Rechtspassagen finden Sie zum Nachlesen auf unserer Internetseite



scan me



## Die Expertin

### **Elfi Johannmeyer – LjN-Referentin für Jagdhundewesen**

...ist in Niedersachsen im Raum Walsrode in einer Jägerfamilie mit einem Deutsch Drahthaar aufgewachsen und besitzt seit 2012 den Jagdschein. Seit 2014 bildet Elfi ihre Hunde selbst aus und engagiert sich zusätzlich seit 2021 als Verbandsrichterin im JGHV. Bevorzugte Jagdarten: der abendliche Entenstich, kleine Stokeljagden im heimischen Revier und eigentlich alles, was man mit unseren hoch- und kurzläufigen Jagdhelfern machen kann.

benenfalls nach alternativen Lösungen zu suchen, um sicherzustellen, dass der Hund die bestmögliche Ausbildung erhält.

Die Entscheidung für einen Jagdhund ist eine langfristige Investition in eine Mensch-Hund-Partnerschaft, die von gegenseitigem Vertrauen und einer guten Zusammenarbeit geprägt sein sollte. Durch eine gute Vorbereitung und das Auseinandersetzen mit essentiellen Fragen können Startschwierigkeiten vermieden werden. *Elfi Johannmeyer*



Alle Entscheidungen sind getroffen – nun beginnt die Ausbildung

bildung eines Jagdhundes. Doch nicht jeder angehende Hundeführer hat die Möglichkeit, ein Revier zu pachten oder zu nutzen. Dennoch ist es entscheidend, während der Ausbildung und auch hinterher über ein Revier zu verfügen, in dem man mit dem Hund trainieren kann.

Jagdhundeausbildung ist Jagdausbildung. Dies ist im Niedersächsischen Jagdgesetz geregelt. Somit ist es nicht erlaubt, in einem fremden Revier jagdliche Aspekte wie Fährtenarbeit oder Spurarbeit mit dem Hund zu trainieren. Selbst Ausbildungskurse haben oft nur begrenzten Zugang zu Revieren und sind auf die Unterstützung von verständnisvollen Revierinhabern angewiesen. Dadurch können sie ihren Kurs-

teilnehmern meist kein Übungsgelände außerhalb der Kurszeiten anbieten.

Es empfiehlt sich daher, bereits vor der Anschaffung eines Jagdhundes Kontakt zu Revierinhabern aufzunehmen, um abzuklären, ob die Ausbildung des Hundes in ihrem Revier möglich ist. Mit etwas Glück findet man einen Revierinhaber, der selbst keinen brauchbaren Hund führen kann, aber gerne auf die Unterstützung durch den angehenden Hundeführer und seinen später geprüften Hund zurückgreifen würde.

Die Verfügbarkeit eines geeigneten Ausbildungsreviers kann den Unterschied zwischen einer erfolgreichen und einer frustrierenden Ausbildung machen. Daher ist es ratsam, diese Frage bereits im Vorfeld zu klären und ge-

# „Ein guter Schütze muss kein guter Jäger sein, aber ein guter Jäger immer ein guter Schütze!“

Die Wettbewerbe im Jagdlichen Schießen finden aktuell auf allen Ebenen – vom Hegering bis zur Landesebene – statt. Anfang September startet dann die Bundesmeisterschaft in Garlstorf – die niedersächsischen Schützinnen und Schützen gehen gut vorbereitet in den Wettkampf.



Foto: privat

Die Sieger und Platzierten der Bezirksmeisterschaft

## Gute Resultate bei den Bezirksmeisterschaften Osnabrück-Emsland

Bei sehr guten Wetterbedingungen konnten am 18.05. in Döllinghausen 16 Mannschaften aus sieben Kreisjägerschaften begrüßt werden. Insgesamt waren es 90 Teilnehmer, die ihr Können und ihre Fertigkeiten unter Beweis stellten.

Janik Ostergetelo aus der Jägerschaft Grafschaft Bentheim wurde mit 340 Punkten Bezirksmeister aller Klassen.

Beste Mannschaft wurde Meppen mit 1247 Punkten. Beste Dame wurde Hannelore Borgstede aus Bersenbrück.

Der Dank geht an alle Aufsichtspersonen und Helfer, das Team Kormann vom Schießstand Döllinghausen sowie an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Für die großartigen Preise möchten wir uns bei der Firma Waffen Kuhlmann, der Firma Jagdwelt24, Stordeur Jagd & Outdoor und der Jägerschmiede ganz herzlich bedanken.

Mit kräftigem Waidmannsheil

Björn Sandhaus – Bezirksschießobmann

## Frank Köhler aus Celle neuer Kreismeister

Am 02. Juni stellten sich bei der Kreismeisterschaft der Jägerschaft Celle 43 Jagdschützen in neun Mannschaften dem Vergleich.

Die Bläsergruppe aus Meißendorf verlieh der Zeremonie einen feierlichen



(v.l.) Frank Köhler, Michael Becker, Eike Wessig, Soeren Bubke, Moritz Renk, Max Munstermann, Harald Dormeier Stephan Just, Marcel Opitz

Rahmen. Ein enger Wettkampf ging mit 1193 Punkten, und damit 17 Punkte vor der zweitplatzierten Mannschaft (Hegering Celle) zugunsten des Hegerings Hermannsburg/Müden aus. Der Hegering Celle stellt, mit beachtlichen 328 Punkten, den neuen (und alten) Kreismeister Frank Köhler.

Von den angetretenen Damen glänzte Eike Wessig auf dem ersten Platz. Moritz Renk führte mit 308 Punkten die Wertung in der Klasse der Junioren an.

Wir bedanken uns bei den vielen freiwilligen Helfern (insbesondere den Aufsichten) und dem Team rund um die Verpflegung. Ein herrliches Grillbuffet und gespendete Kuchen sorgten den ganzen Tag für gute Laune. Insider und Anwesende wissen, wem ich hier zu ganz besonderem Dank verpflichtet bin. Waidmannsheil und Horrido,

Euer Kreisschießobmann, Michael Becker

## Vergleichsschießen der Hegeringe Rastede Nord und Jade

Am 1. Juni 2024 fand das Vergleichsschießen zwischen dem Hegering Rastede Nord und dem Hegering Jade statt. Auf dem Schießstand in Burwinkel

wurden die Tontauben-Disziplinen Trap und Skeet geschossen. Allen Beteiligten wurde so die Möglichkeit geboten, den Schießübungsnachweis für die anstehenden Treibjagden zu erlangen.

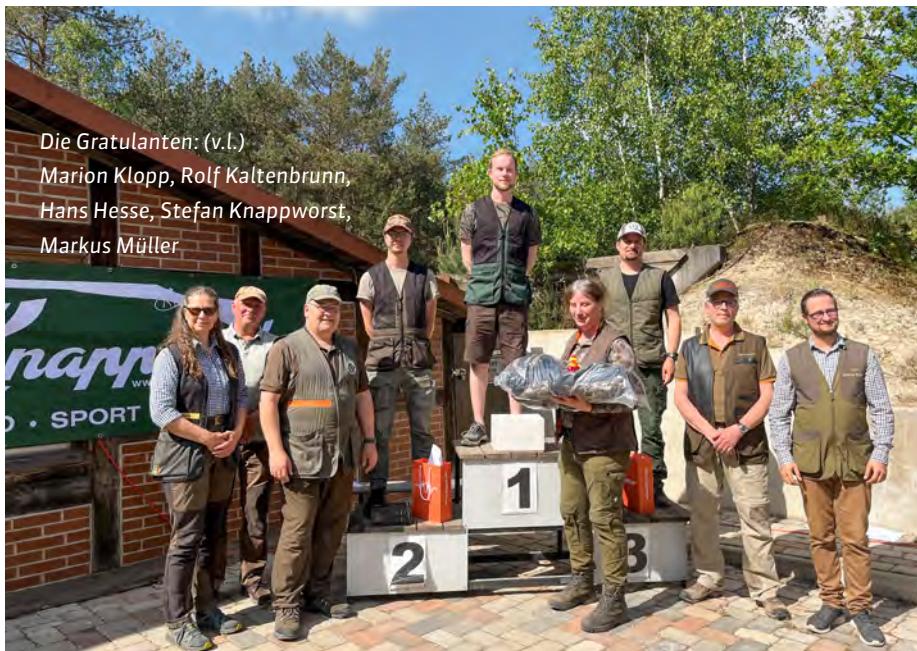
An diesem Vergleichsschießen nahmen 13 Schützen aus dem Hegering Jade und 15 Schützen aus dem Hegering Rastede Nord teil. Gewertet wurden die zehn besten Schützen jedes Hegerings. Der Hegering Jade konnte dieses Vergleichsschießen für sich mit 1175 Punkten zu 1000 Punkten entscheiden. Die jeweils besten Einzelergebnisse waren:

1. **Rainer Gramberg, Jade, 30/1 Tauben**
2. **Jens Königshaus, Jade, 27/2 Tauben**
3. **Lasse Wemken, Rastede Nord 26/3 Tauben**

Die Schießleiter Thomas Wagner und Jan Dirk Hecht bedankten sich für die gute Beteiligung. Der stellvertretende Hegeringleiter Ulf Wemken bedankte sich bei den Schießobleuten und ihren Helfern für die gute Organisation und das Grillen nach der Veranstaltung. „Dieser Termin trägt nicht nur dazu bei, die Schießfertigkeiten zu üben und zu verbessern, sondern sich über die Hegeringgrenzen hinweg auszutauschen“ sagte Wemken.



Thomas Wagner überreicht die Wanderplakette an Jan Dirk Hecht



Die Gratulanten: (v.l.)  
Marion Klopp, Rolf Kaltenbrunn,  
Hans Hesse, Stefan Knappworst,  
Markus Müller

## Jungjägervergleichsschießen im Bezirk Braunschweig

Bei besten Wetterverhältnissen fand auf der Schießanlage der Jägerschaft Gifhorn e.V. in Westerbeck am 11. Mai 2024 erstmals das Jungjäger-Vergleichsschießen des Jahrganges 2023/2024 im Bezirk Braunschweig statt. Die Vorsitzende der Jägerschaft, Marion Klopp, begrüßte auf der gut gefüllten Anlage 60 junge Jäger, die, aufgeteilt in 12 Rotten, im Verlauf des Tages ihre Schuss-Sicherheit in Skeet, Trap und Kugel zeigten.

Organisation und Auswertung des Schießwettbewerbs war bei Markus Müller, stv. Vorsitzender, in guten Händen. Neben der Gesamtwertung (s.u.) gewann Matthias Holler die beste Taube (14/3) und Leonard Zielinski die beste Kugel (94 Punkte). Darüber hinaus erhielten alle Schützen per Losverfahren einen Preis. Hans Hesse, Bezirksvorsitzender des LJN-Bezirks Braunschweig, freute sich über diesen Wettbewerb und die rege Beteiligung. Marion Klopp brachte es in ihrer Verabschiedung noch einmal auf den Punkt: „Wir hatten heute alle ein Mega-Event mit tollen Teilnehmenden, glücklichen Gewinnern und klasse Sponsoren“!

**Platz 1: Silas Weritz,**  
**Jägerschaft Gifhorn, 156 Punkte**

**Platz 2: Leonard Zielinski,**  
**Jägerschaft Gifhorn, 154 Punkte**

**Platz 3: Matthias Holler,**  
**Jägerschaft Wolfsburg, 144 Punkte**

**Beste Dame: Anna Riske, Jägerschaft**  
**Wolfenbüttel, 135 Punkte**

Angela Heider

## Kreismeisterschaft der Jägerschaft Wolfenbüttel

Um ihr Können unter Beweis zu stellen, versammelten sich 29 Schützen der Jägerschaft Wolfenbüttel bei durch-

wachsenem Wetter auf dem Schießstand in Westerbeck. Die Schützen traten in fünf Mannschaften aus den Hegeringen sowie zur Einzelwertung entsprechend ihren Klassen an.

Das beste Mannschaftsergebnis erzielte der Hegering Schöppenstedt mit 1.188 von 1.400 möglichen Punkten, gefolgt vom Hegering Cremlingen mit 1.048 Punkten und der 1. Mannschaft des Hegering Wolfenbüttel/Salzdahlum mit 1.037 Punkten. Bester Schütze in der Gesamtwertung wurde Sönke Probst mit 319 von 350 möglichen Punkten, der sich zudem die Titel „Bester Kugelschütze“ und „Keilermeister“ sichern konnte. In der Gesamtwertung belegte Lutz Brandhorst mit 302 Punkten den zweiten Platz und Ulrich Reitmann mit 301 Punkten den dritten Platz. Ulrich Reitmann war zudem der beste Schütze der Seniorenklasse. Bei den Junioren konnte Maximilian Garbe mit 284 Punkten das beste Ergebnis erreichen.

Alle teilnehmenden Schützen erhielten zum Abschluss ein kleines Präsent mit verschiedenen Artikeln der Sponsoren der diesjährigen Kreismeisterschaft: Waffen-Meyer aus Wolfenbüttel, Schießkino Leinde, Blaser Group, DJV-Shop, JANA Jagd+Natur, DDOptics, Parey Zeitschriftenverlag und Odenwolf Messer.

Sabrina Schmidt

Die Berichte und Ergebnisse zu weiteren Wettbewerben, Bezirks- und Landesmeisterschaften finden Sie in unserer digitalen Ausgabe [www.blattzeit.de](http://www.blattzeit.de)



Teilnehmer der Kreismeisterschaft 2024 der Jägerschaft Wolfenbüttel e.V.

# Wilder Doppeldecker

In diesen Rehwild-Burger kommt eine doppelte Portion Fleisch, reichlich Käse, ein herbes Brennnessel-Pesto sowie fruchtig-süße Zwiebeln. Auf jeden Fall ein echt wilder Sattmacher.



Wildpatties - zu 100% aus Rehwild. Rosa gebraten bleiben diese schön saftig. Eine Fettzugabe

## Zubereitung

- Für die Burger-Brötchen Hefe und Zucker in lauwarmer Milch einrühren. Mit Mehl, Salz und Olivenöl mischen, zu einem glatten Teig kneten und eine Stunde abgedeckt gehen lassen. Nun fünf gleich große Brötchen formen, auf ein Blech geben und weitere zehn Minuten gehen lassen. Nach Belieben die Oberfläche mit Wasser bestreichen und nach Belieben mit Sämereien bestreuen. Im vorgeheizten Backofen bei 200 Grad Celsius 20 Minuten backen.
- Die Brennnesselblätter gründlich

waschen, abtropfen lassen und mit Öl, angerösteten Kürbiskernen, Parmesan, Salz und Pfeffer zu einem Pesto pürieren.

- Das Rehwild-Hackfleisch mit Salz und Pfeffer würzen. Zu Burger-Patties formen, auf Backpapier legen und für 20 Minuten im Tiefkühlschrank anfrosten. In Sonnenblumenöl etwa eine Minute je Seite scharf anbraten. Nach dem Wenden, eine Scheibe Mozzarella auf das Fleisch geben und zerlaufen lassen. Bei Reh-Hack darf das Fleisch in der Mitte ruhig noch etwas rosa sein.
- Zwiebeln in Ringe schneiden und in Sonnenblumenöl scharf anbraten, Honig

## Zutaten für 4 Personen

### Burgerbrötchen

- 10 g Hefe
- 250 ml Milch
- 1 TL Zucker
- 2 TL Salz
- 50 g Olivenöl
- 400 g Dinkelmehl

### Brennnesselpesto

- 1 Handvoll junge Brennnesselblätter
- 1 Schluck Olivenöl
- 2 EL Kürbiskerne
- 1 Stück Parmesankäse
- Prise Salz und Pfeffer

### Rehburger

- 600 g Rehwildhack
- 1 Packung Mozzarella
- 4 Zwiebeln
- 1 Schluck Rosé-Wein
- 1 Schuss Balsamico-Creme
- 1 TL Honig
- 1 kleiner Salatkopf
- Salz und Pfeffer



darüber geben und weiter braten, bis die Zwiebeln gut Farbe genommen haben. Mit Rosé ablöschen und einreduzieren lassen. Zum Schluss mit Balsamico verfeinern.

- Das Burger-Brötchen aufschneiden, die Unterseite nacheinander mit Salat, Fleisch samt Käse, Pesto und Zwiebeln belegen. Deckel drauf und guten Appetit!

# Wir sind Jagd

Der JÄGER ist jetzt auch für alle auf YouTube vertreten! Klicken Sie sich durch spannende Filme und kritische Talkrunden zu allen Facetten der Jagd – wir wünschen gute Unterhaltung.



***ABONNIEREN SIE KOSTENLOS DEN KANAL UND  
GEHÖREN SIE SO ZU DEN ERSTEN, DIE NEUES SEHEN!***

**[youtube.com/c/jägermagazin](https://youtube.com/c/jägermagazin)**



Alle aktuellen  
Beiträge finden  
Sie hier.

# auf YouTube





Aufnahmen von Welpen sind besonders gut geeignet, um den Rudelstatus in einem Territorium zu bestätigen.

# Abgeschlossenes Monitoringjahr

## Vorläufige Ergebnisse für 2023/24

**A**m 30. April 2024 endete nach den offiziellen Monitoringrichtlinien das Monitoringjahr 2023/2024 für den Wolf (1. Mai 2023 – 30. April 2024). Damit endete auch die 13. Erfassungsperiode im Wolfsmonitoring der Landesjägerschaft Niedersachsen, die seit Ende des Jahres 2011 vom Land Niedersachsen mit dem Wolfsmonitoring beauftragt ist. Erstmals wurde mit 10.249 eingegangenen und bearbeiteten Meldungen die 10.000er-Marke überschritten. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (8.957 Meldungen) bedeutet dies eine Steigerung um etwa 1.300 Meldungen. Obwohl einige Fotofallen noch ausgewertet werden müssen

und weiterhin Meldungen eingehen, ist jetzt ein guter Zeitpunkt, ein vorläufiges Fazit zu ziehen: Bereits jetzt zeigt sich, dass auch das vergangene Monitoringjahr wieder sehr leistungsfähig war: Von den im Vorjahr bestätigten 39 Wolfsrudeln, konnte bis auf drei Territorien wieder Reproduktion oder die Anwesenheit von mehr als zwei Wölfen nachgewiesen werden, wodurch der Status dieser Rudel bestätigt wurde.

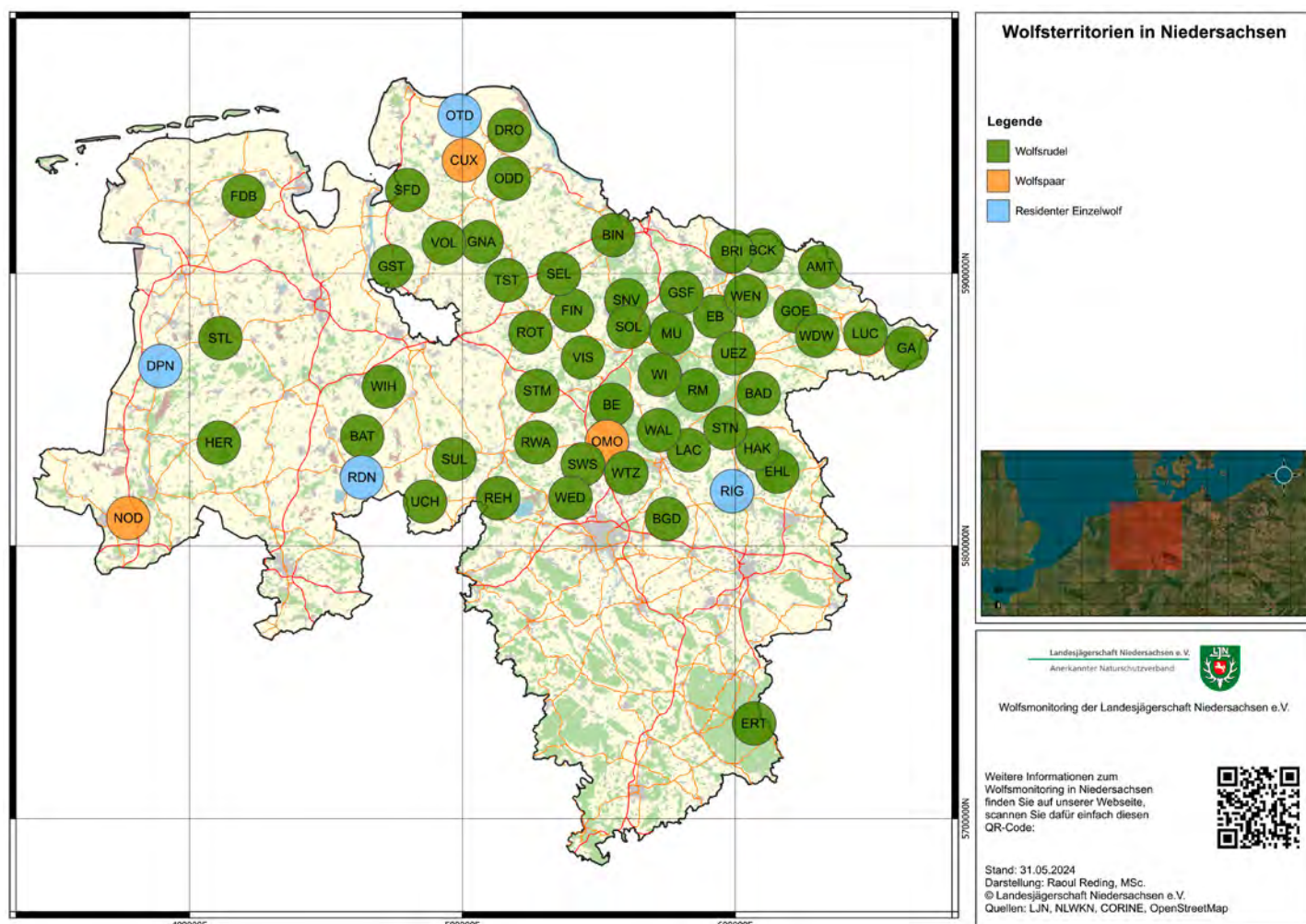
Zusätzlich wurden neue Rudel mit entsprechenden Nachweisen belegt, wodurch sich die Gesamtzahl von 39 im vorangegangenen Monitoringjahr auf 49 im abgeschlossenen Monitoringjahr 2023/2024 erhöhte – ein Anstieg von

25,64 %. Dabei wurde eine Reproduktion von mindestens 64 Welpen erfasst. Die Anzahl bestätigter Wolfspaare ist hingegen stark zurückgegangen und sank von 14 auf 3. Es ist jedoch zu erwarten, dass diese Zahl noch steigen wird, da neue Nachweise von Wolfsrudeln im aktuellen Monitoringjahr 2024/2025 eine rückwirkende Einstufung als Paare im vergangenen Monitoringjahr zur Folge hätten.

Die Anzahl residenter Einzelwölfe lag bei vier, was zu einer vorläufigen Gesamtterritorienzahl von 56 führt. Diese Werte sind nicht nur vorläufig, sondern auch als Mindestwerte zu betrachten – Territorien, die möglicherweise existieren, aber nicht durch entsprechende Nachweise belegt werden können, finden keinen Einzug in die offizielle Statistik, bzw. werden als „Status unklar“ geführt.

Konstant hoch – und damit ein entscheidender Faktor für die hervorragende Datenlage – ist nach wie vor die Beteiligung der Jäger im Monitoring: 65,45 % aller Meldungen stammen von

Foto: Reding/LJN



Jagdscheininhabern, bei den C1-Nachweisen sind es sogar 88,01 %.

Fotofallenaufnahmen stellten mit 54,13 % den wichtigsten Meldungstyp dar, gefolgt von Sichtungen (17,71 %) und Losungsfunden (16,30 %). Wildtier- risse machten 4,60 % und Nutztier- risse 3,25 % der Meldungen aus. Die rest- lichen 4,01 % setzten sich aus Fährten, Haaren, Heulen, Höhlen, Lebendfängen, Sonstigen, Totfunden und Urin/Oes- trusblut zusammen.

Die meisten Wolfsmeldungen wurden als C3-unbestätigte Hinweise eingestuft (46,94 %), während 43,04 % der Fälle als C1-Nachweis bewertet wurden. Die Kategorie C2-bestätigter Hinweis war mit 2,16 % vertreten, und Falschmel- dungen machten lediglich 1,30 % aus. Bei 1,60 % der Meldungen war keine Bewertung möglich, und 4,97 % der Meldungen sind noch nicht abschlie- ßend ausgewertet, sodass die Bewertung noch offen ist.

Es handelt sich bei den hier ge- nannten Zahlen für das Monitoringjahr 2023/2024 ausdrücklich um vorläufige

Ergebnisse: Die letzten Jahre haben ge- zeigt, dass anhand neuer Erkenntnisse im folgenden Monitoringjahr (abschlie- ßende Untersuchung verbleibender Genetikproben aus dem abgeschlos- senen Monitoringjahr sowie Nachweis neuer Rudel und die damit rückwirkend verbundene Paarbildung) nachträgliche, rückwirkende Anpassungen an der Territorienzahl, sowie an den Statuszu- ordnungen erforderlich sein werden.

### **Wolf gesehen, Spur gefunden? – Bitte melden!**

Um auch zukünftig eine möglichst realistische Darstellung der Bestands- gröÙe und – verbreitung der Wölfe in Niedersachsen gewährleisten zu kön- nen, ist eine flächendeckende Erfassung unerlässlich. Insbesondere Fotofallen- aufnahmen sowie genetische Nachweise durch Losungsfunde und Wildtier- risse sind entscheidend, um den territorialen Status und die Abgrenzung ortsansässi- ger Wolfsvorkommen zu klären.

Wolfsmeldungen können bequem über unsere Smartphone-App „Wolfs-

meldungen Niedersachsen“ oder unsere Webseite [www.wolfsmonitoring.com](http://www.wolfsmonitoring.com) eingereicht werden. Für die genetische Beprobung von frischen Losungsfunden und Wildtierrissen stehen die regional zuständigen Wolfsberater zur Verfü- gung – die Kontaktdaten finden Sie auf unserer Internetseite.

## **Der Experte**

### **Raoul Reding**

Geboren am 29. September 1988 in Luxemburg. Fachabitur in Forstwirtschaft, Natur und Um- welt in Luxemburg. Von 2009 bis 2012 Studium Waldwirtschaft und Umwelt an der Albert-Lud- wigs-Universität in Freiburg im Breis- gau. Von 2012 bis 2015 Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanage- ment in Wien. 2016 befristete Stelle bei der luxemburgischen Naturverwaltung. Seit dem 1. September 2016 Wolfs- beauftragter der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.



Foto: LfN

# In der nächsten Ausgabe

- **Steinkauz**

Ein Wiedereinbürgerungsprojekt der Jägerschaft Aurich

- **Blattzeit**

Kulinarischer Höhepunkt

- **Schießen**

Landesmeisterschaft der Damenmannschaften



Immer auf dem Laufenden bleiben mit unserer digitalen Ausgabe [www.blattzeit.de](http://www.blattzeit.de)



Fotos: Sebastian Kapuhs, Canva



**Vormerken**  
Die neue Printausgabe erscheint am 23.08.2024



## Das Redaktionsteam

### Wulf-Heiner Kummetsch

Chefredakteur

[whkummetsch@blattzeit.de](mailto:whkummetsch@blattzeit.de)

### Sebastian Kapuhs

Crossmedia-Redakteur

[skapuhs@blattzeit.de](mailto:skapuhs@blattzeit.de)



scan me

Folgen Sie uns auch auf Instagram



Weitere Informationen über die Redakteure finden Sie auf

[www.blattzeit.de](http://www.blattzeit.de)

Anmerkungen, Ideen, Texte und Bildmaterial an [redaktion@blattzeit.de](mailto:redaktion@blattzeit.de)

## Impressum

BLATTZEIT wird herausgegeben von der Landesjägerschaft Niedersachsen



### Herausgeber

Landesjägerschaft Niedersachsen  
Schopenhauerstraße 21  
30625 Hannover

Telefon: 0511/53043-0

Telefax: 0511/53043-29

E-Mail: [info@ljn.de](mailto:info@ljn.de)

### Vertretungsberechtigter Vorstand

H. Dammann-Tamke, H. Blauth, E.-D.- Meinecke,  
J. Schröder, R. Eickhoff, C. Schaper

### Registergericht

Amtsgericht Hannover  
Registernummer: VR 2230

Umsatzsteuer-Identifikationsnr. gemäß § 27 a

### Umsatzsteuergesetz

DE 11 566 9247

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 55 Absatz 2  
RStV: H. Dammann-Tamke

### Erscheinungsweise

12 x jährlich als Digitalausgabe, davon 6 Ausgaben zusätzlich als Print-Version

### Geschäftsführung

Stephan Johanshon  
[sjohanshon@ljn.de](mailto:sjohanshon@ljn.de)  
Tel. 0511/0511-530430

### Redaktionell und inhaltlich verantwortlich:

**Chefredakteur:** Wulf-Heiner Kummetsch (V.i.S.d.P.),

[whkummetsch@blattzeit.de](mailto:whkummetsch@blattzeit.de)

Tel.: (0511) 5 30 43 - 15

**Redakteur:** Sebastian Kapuhs,

[skapuhs@blattzeit.de](mailto:skapuhs@blattzeit.de),

Tel.: 0151-515 570 43

Schopenhauerstr. 21, 30625 Hannover,

Tel.: 0511-5 30 43 0,

[redaktion@blattzeit.de](mailto:redaktion@blattzeit.de)

web: [www.blattzeit.de](http://www.blattzeit.de)

Corporate Design

Windrich & Sörgel GmbH & Co. KG,

Färberstraße 14, 30453 Hannover

ISSN 2943-3614



JAHR MEDIA

### BLATTZEIT

wird produziert von  
JAHR MEDIA GMBH & CO. KG  
Jürgen-Töpfer-Str. 48  
22763 Hamburg

### Geschäftsführung Alexandra Jahr

**Media Sales** Rainer Propp,

[rainer.propp@jahr-media.de](mailto:rainer.propp@jahr-media.de),

Tel. 040 38906 285

Anzeigenpreisliste Nr. 1, gültig ab 01.01.2024

### Grafik JAHR MEDIA GmbH & Co. KG

Gestaltung: Dirk Bartos (Stv. Art-Director, CvD)

### Produktionsmanagement Ilja Badekow,

Sybille Hagen, Andreas Meyer

**Druck** Sattler Premium Print GmbH, Carl-Zeiss-Str. 4,  
32549 Bad Oeynhausen

Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsverpflichtung. Die Leser-Adressen sind computergespeichert. Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Nachlieferung oder Entschädigung. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und nicht unbedingt die der Redaktion, des Herausgebers oder Verlages. Die Redaktion ist berechtigt, Texte zu kürzen und zu bearbeiten. Bei der Einsendung von kleineren Beiträgen wird der Verzicht des Verfassers auf seine Urhebernennung vorausgesetzt, sofern er nicht ausdrücklich auf seine Urhebernennung besteht. Für eingesandte Manuskripte, Datenträger sowie Fotos wird keine Haftung übernommen und keine Rücksendegarantie gegeben. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne schriftliche Einwilligung des Herausgebers strafbar.

Nachdruck, Vervielfältigung (auch auszugsweise) und publizistische Auswertung nur mit Genehmigung des Herausgebers unter genauer Quellen-Angabe gestattet.

Leserbriefe sind keinesfalls Meinungsäußerungen der Redaktion oder der Herausgeber. Die Redaktion behält sich vor, eingehende Leserbriefe zu kürzen. Ein Anspruch auf Abdruck von Leserbriefen besteht nicht.



FRANKONIA

**4x IN IHRER NÄHE**

# IHR JAGDAUSSTATTER IM NORDEN DEUTSCHLANDS



**KALTENKIRCHEN**

Frankonia Kaltenkirchen  
Kisdorfer Weg 11  
24568 Kaltenkirchen (Ohland Park)

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 10.00 - 18.00 Uhr  
Samstag: 10.00 - 16.00 Uhr

scan mich



**HANNOVER**

Frankonia Hannover  
Niedersachsenring 13  
30163 Hannover

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 10.00 - 18.00 Uhr  
Samstag: 10.00 - 16.00 Uhr

scan mich



**BUCHHOLZ I.D.N.**

Frankonia Buchholz i. d. N.  
Innungsstraße 1  
21244 Buchholz i. d. N.

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 10.00 - 18.00 Uhr  
Samstag: 10.00 - 16.00 Uhr

scan mich



**STUHR-BRINKUM**

Frankonia Stuhr-Brinkum  
Bremer Straße 106  
28816 Stuhr-Brinkum

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 10.00 - 18.00 Uhr  
Samstag: 10.00 - 16.00 Uhr

scan mich



# WENN

Niedersachsen  
dein Revier ist,

# DANN

sind wir deine  
Versicherung.

Jagd-Haftpflicht-  
versicherung schon  
ab **39,50 €\***  
im Jahr



Der Hund steht vor – und wir stehen bereit. Wenn's drauf ankommt, sind wir an Ihrer Seite. Denn wir wissen: Als Jäger trägt man eine große Verantwortung. Profitieren Sie von unseren durchdachten Versicherungen. Mehr dazu auf [www.vgh.de](http://www.vgh.de)

 Finanzgruppe

**VGH**   
fair versichert

\* Preisvoraussetzung: für ein Jagdjahr, jährliche Zahlweise, LSV, 3 Jahre Vertragslaufzeit, Versicherungssumme 7,5 Mio. Euro, Mitgliedschaft in der LfN